Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

523 (17.11.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 1.90, frei ins Haus geliefert M 2.—. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert M 2.— Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr M 1.87.
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau). In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 2.10, frei ins Haus geliefert M 2.20. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert M 2.20. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr M 2.08.
Einzel-Nummer 10 Pfg.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef.-Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Beilage: „Volk und Heimat", Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung. — Erscheint jeden Samstag. —

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herasa.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Fehr, v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 35 ₰, auswärts 40 ₰. Die Reklamezeile 1.75 M, an 1. Stelle M 2. Auf alle Preise 30 % Teuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Betreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 523. Karlsruhe, Montag den 17. November 1919. 35. Jahrgang.

Im Fluß.

= **Karlsruhe**, 17. Nov. Die Entwirrung des Knäuels der inneren Politik Deutschlands wäre schon weiter fortgeschritten, wenn der Parteistandpunkt trotz aller üblen Erfahrungen nicht immer wieder aufrecht erhalten würde. Wir haben tatsächlich mit einem vermehrten Willen zur Arbeit und zum Wiederaufbau zu rechnen, wir wissen, daß in allen Gewerken nach Zeiten hysterischer Streiks und dumpfer Trostlosigkeit und gierendem Sättigungsbedürfnis nach Papierscheinen und Auslandswaren die Selbstbesinnung einkehrte, und da der deutsche Bergmann heute wieder fördert, und an Stelle der Betriebsversammlungen zur Erringung „politischer" Rechte hier und da doch wieder die Arbeiter — selbst in den Eisenbahnwerkstätten — sich darüber unterhalten, wie die Produktion ihrer Betriebe zu heben ist, kann trotz der Ungewißheit, was die Entente noch von uns fordern wird, gesagt werden, daß der Wille zur Arbeit und Ordnung erstarkte und der Wille zum Aufbau und zur organischen Entwicklung den Willen zum Umsturz und zur Herrschaft eines Lumpenproletariats überragt. Die volksfeindlichen revolutionären Kräfte haben sich tatsächlich, wie Engels und Marx voraussahen, als die Feinde der Arbeiterklasse erwiesen. In Rußland mochte Lenin mit diesem Lumpenproletariat eine Revolution machen. Der Bolschewismus ist tatsächlich, wie Trotzki ihn kurz formulierte, „der Bürgerkrieg". In dem arbeitsamen und ordnungsliebenden Deutschland jedoch konnten solche Umsturzbestrebungen auf die Dauer nicht an der Oberfläche bleiben. Der Bolschewismus ist heute in Deutschland einflußloser als jemals, und die Sehnsucht nach Ordnung und Ruhe und Arbeitsfrieden drang selbst in die Kreise, die vordem alles unter dem Gesichtswinkel des Klassenkampfes ansahen.

Wer die Errungenschaften des 9. November 1918 erhalten und weiter ausbauen will, der kämpfe auf dem Boden der Demokratie, mag er politisch stehen wo er wolle, auf dem Boden der freiesten aller Reichsverfassungen und der vom demokratischsten aller Parlamente gegebenen Gesetze. Und er trete auch für die Schaffung eines gesunden Erwerbslebens ein, in dem den Arbeitern und Angestellten ihre Rechte gewährleistet, aber auch dem deutschen Volke das zu seiner Existenz Notwendige an Lebensmitteln und Wirtschaftsgütern gesichert wird ... Dies Programm wird ausdrücklich vom Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands aufgestellt, und dieses Programm, basiert auf den Erfahrungen des hinter uns liegenden Jahres, ist tatsächlich das Programm des Wiederaufbaues und der Entwicklung.

Den einzelnen Schichten des deutschen Volkes ist es ergangen wie in der alten Fabel des Menius Agrippa den Gliedern des Körpers. Sie versuchten, sich abzusondern und empfanden dann erst, wie sehr sie auf einander angewiesen seien. Ins Wirtschaftspolitische übersetzt: Das demokratische Prinzip in modernisierter Form rang sich aus den Klassenbestrebungen derartig notwendig hervor, daß auch die Vertreter des Klassenkampfes das Heil ihrer Klasse nur in der wirtschaftlichen und politischen Demokratie erblicken. Es liegt ein großer politischer Fortschritt in der oben zitierten Erkenntnis der Gewerkschaften Deutschlands. Im praktischen Leben hat er zu der Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften geführt, zum Prinzip der Arbeitsgemeinschaften auch in einzelnen Industrie- und Gewerbegruppen. Von dieser Plattform aus läßt sich wieder der Wirtschaftsfrieden erreichen, nach dem sich Jeder sehnt, der Ordnung und Arbeit und Zucht mehr liebt als Unordnung, Arbeitslosigkeit und Entfesselung aller unterirdischen Gewalten.

Dieser Sieg des demokratischen Gedankens auf wirtschaftlichem Gebiete ist unaufhaltsam und wird durch den Komplex der Ereignisse der letzten Zeit vollkommen bestätigt. Die Parteipolitik — und leider haben wir heute in Deutschland keine andere Form — hat sich mit diesem Gedanken noch nicht ausgesöhnt. Sonst würde nicht Scheidemann oder das „Einigungsprogramm" der Sozialdemokratie trotz aller Worte über Anerkennung der demokratischen Grundlage mit der Diktatur einer Klasse drohen, wenn sich bei den Wahlen die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes für eine nichtsozialistische Regierung ausspräche. Gewiß ist, daß diese Sozialisten die Demokratie nur als Sprungbrett zur Diktatur benutzen wollen, und ihr Bekenntnis zur Demokratie ist daher mit allerlei Vorbehalten gespickt. Aber nehmen wir einmal an, die überwiegende Mehrheit des Volkes und große Teile der Arbeiterschaft würden bei den demokratischsten Wahlen der Welt eine andere Regierung küren. Dann bliebe denen um Scheidemann nach demokratischem Prinzip nichts anderes übrig, als den Willen des souveränen Volkes zu achten, das Volksurteil anzuerkennen und abzuwarten, bis das Volk wieder für sie spricht. Das ist in parlamentarisch regierten Ländern selbstverständlich, aber gewiß ist, daß die Drohungen Scheidemanns mit Verschärfung des Klassenkampfes in einem solchen Falle Unruhen hervorrufen würden. Und damit wäre das diktatorische Element in der Sozialdemokratie in seiner schroffsten Form enthüllt.

Man darf gespannt sein, ob die Dinge bis zu dieser Krise treiben. Vorläufig ist noch alles im Fluß, und das Werdende zeigt sich erst in fühl- und ausdeutbaren, aber noch nicht völlig scharfen Umrissen. Nur eins ist klar: jede Verletzung der demokratischen Grundlage des Wiederaufbaues wird Deutschlands Kraft schwächen, jede Verstärkung sie vermehren; mögen die auf uns wirkenden Gewalten von außen her, stark oder schwach sein.

Das oberschlesische Ergebnis

Von Siegfried Doerschlag.

Kattowitz, 10. Nov. (Privattel.).

Als eine Generalprobe der Volksabstimmung in Deutschlands Südosten darf man die am Sonntag erfolgten oberschlesischen Gemeinderatswahlen ansehen. Ihr Ergebnis wird die nicht überrascht haben, die die oberschlesischen Stimmungen kennen. Eins ist immerhin sehr zu berücksichtigen und verdient besondere Betonung: viele Oberschlesier, die bei den Gemeinderatswahlen ihre Stimme für polnische Kandidaten abgaben, wollen lediglich polnische Vertreter in der Gemeinde haben — Polen wollen sie trotzdem nicht werden. Das werden aller Voraussicht nach die künftigen, schicksalsentscheidenden Wahlen noch deutlicher zeigen.

Durch den polnisch-unabhängig-kommunistischen Aufstand vom August d. J. waren die Parteien arg gezaust worden. Die Mitte hielt den Anstürmen von rechts und von links nicht stand. Die chaotischen Zustände im Industrierevier wurden von den Rechtsparteien auf das Konto der Schwäche der derzeitigen Regierung gesetzt. Die Linksparteien spalteten sich, und einzelne ihrer Anhängergruppen standen sich bald in erbitterter Fehde gegenüber. Die Unabhängigen erhielten großen Zulauf aus dem Lager der Gewerkschaften, da man den Gewerkschaftsführern, als nicht radikal genug gesinnt, die Fähigkeit der Interessenvertretung der Arbeiter absprach. Unabhängige und Kommunisten machten bei der ihnen ja nur zu erwünschten Lockerung der staatlichen Ordnung gemeinsame Sache mit den polnischen Aufwieglern, glaubten sie doch, ihr umstürzlerisches Parteiprogramm dadurch eher verwirklichen zu können. Die Mehrheitssozialisten, die bei den Wahlen zur Nationalversammlung glänzend abgeschnitten hatten, zersplitterten sich. Ihr bewußtes Eintreten für die Regierung wurde ihnen von allen Unzufriedenen verübelt. Die einen gingen ins Lager der Rechtsparteien, die durch Einführung des kategorischen Imperativs Ordnung, Ruhe und Wiederaufbau verhießen. Die anderen gingen ins Lager der Unabhängigen, wurden ihnen doch hier goldene Berge versprochen. Reichs- und Staatskommissar Hörsing warf vergebens seine einstige Popularität in oberschlesischen Arbeiterkreisen in die Wagschale. Als Regierungskommissar und tatkräftiger Mann, der energisch zugriff, wo lockere Zustände einrissen, war er von vornherein bei den aufgeputschten Massen diskreditiert. Die Rechtsparteien wiederum mochten in ihm nur den sozialdemokratischen Gewerkschaftsbeamten sehen. Die deutschnationale Presse lief gegen ihn und seine Maßnahmen Sturm. Das Zentrum, das einst Oberschlesien beherrscht hatte, verlor durch seine antinationale Sonderpolitik. Die Verlängerung des nationalen Bewußtseins und präzise Erklärung („wir sind nicht Deutsche — sind nicht Polen, wir sind Katholiken") ließ zahlreiche Elemente mit starkem nationalen Bewußtsein ins Lager der Rechtsparteien abschwenken. Nicht geringe Kreise werktätiger Bevölkerung wiederum, die bis zur Revolution im Kirchenbann gelebt und Stützen des Zentrums gewesen waren, gaben sich einen Ruck nach links zu den Unabhängigen.

Alle diese Wandlungen im oberschlesischen Parteileben, die als politisches Gesamtbild von besonderem Interesse waren, und das im ganzen Reich, besonders aber in Deutschlands gefährdetem Südosten bemerkbare Schwinden der Mitte, war bereits in den Tagen des oberschlesischen Aufstandes feststellbar. Zur Stärkung des Polentums haben ohne Zweifel die Unabhängigen ob ihrer oftmals unmittelbar wider die deutschen Interessen verstoßenden Oppositionspolitik nicht unerheblich beigetragen. Die Grenzen zwischen Unabhängigen und Polen sind vielfach ganz verschwommen, wiewohl sie in letzter Zeit angesichts der Volksabstimmung etwas deutlicher geworden sind, da die Unabhängigen nicht beabsichtigen, deutsche Sozialfürsorge mit polnischer antisozialer Arbeitsdiktatur zu vertauschen. Die Gewerkschaftsbewegung, die in Oberschlesien noch nicht festen Fuß gefaßt hatte, wurde gesprengt durch die allgemeine Unzufriedenheit. Die Gewerkschaftsführer standen bald allein auf dem Plan. Ihr Anhang war den Radikalen in die Hände getrieben worden. In Oberschlesien hatte sich keine Persönlichkeit gefunden, die vermocht hätte, die sich allmählich mehr und mehr verschärfenden Gegensätze auszugleichen. Darum kam es zu einem bedenklichen Anwachsen der polnischen Stimmen, einer für das bewußte Deutschtum in Oberschlesien nicht erfreulichen Verstärkung der U.S.P.D. und, als Gesamtbild, zur Verstärkung der äußersten linken und rechten politischen Parteien. Nirgendwo hat wohl der starre Parteimechanismus dem deutschen Gedanken, der deutschen Einheit, mehr geschadet, wie im kohlen- und erzreichen deutschen Südosten.

Oberschlesiens Südecke hat immer eine wesentlich stärkere polnische Bevölkerung aufzuweisen gehabt als das übrige Oberschlesien, von dem man — die Kreise Oppeln, Ratibor, Leobschütz, Neiße und Neustadt mit ganz erdrückender deutscher Mehrheit ausgenommen — etwa sagen konnte: „Die Stadt ist deutsch, polnisch das Land". Darum ist die polnische Mehrheit in einigen Industriebezirken des Südzipfels im Gesamtbilde bedeutungslos.

Eins hat aber die Wahl erwiesen: der polnische Optimismus ist durchaus nicht am Platze. Die Generalprobe des 9 November bedeutet für ihn eine Niederlage. Der Sieg der deutschen Parteien ist allerdings nicht groß. Wenn es aber demnächst um die große Schicksalsfrage: Deutschland oder Polen geht, dürfte er voraussichtlich größer werden. Es mag uns vorläufig genügen, daß eine deutsche Mehrheit in Oberschlesien in gerechter und geheimer, völlig unbeeinflußter Wahl festgestellt ist. Wer die Entwicklung im Oppelner Regierungsbezirk vorurteilslos und von parteifreier Warte aus verfolgt hat, für den stand es von vornherein fest, daß sie nicht überlegener ausfallen konnte. Der 9. November kann schon als Beweis gelten: Wird nach der Besetzung durch die Verbandstruppen und Verbandskommissare die Wahl nicht vergewaltigt, dann ist es klar, daß Oberschlesien das bleibt, was es war und was die Mehrzahl seiner Bevölkerung erstrebt: ein deutsches Land!

Die Vernehmungen in Berlin.

Zum Zwischenfall Helfferich-Cohn.

WTB. **Berlin**, 16. Nov. In einem Artikel der „Freiheit" wird mitgeteilt, daß neben dem Abg. Warmuth auch ein Mitglied des Zentrums, Frau Schmitz, zur Minderheit in der gestrigen Sitzung des parlamentarischen Ausschusses gehört hat. Zweifelhaft sei, ob sie formal juristische oder politische Bedenken hatte und ob das Zentrum mit ihr einer Meinung sei.

Helfferich wieder vor dem Untersuchungsausschuß.

WTB. **Berlin**, 17. Nov. Im Untersuchungsausschuß war der Andrang zu der heutigen Sitzung sehr stark.

Auch der Staatssekretär Dr. Helfferich war wieder erschienen. Bei Eröffnung der Sitzung verlas der Vorsitzende Gothein eine Erklärung, in der darauf hingewiesen wird, daß der Untersuchungsausschuß lediglich den Charakter einer parlamentarischen Enquetekommission habe und daß alle Mitglieder des Ausschusses, ebenso aber auch alle Zeugen sich in ihren Aussagen aller Vorurteile zu enthalten haben.

Staatssekretär Dr. Helfferich, der einen Einspruch gleich zu Beginn der heutigen Sitzung bekannt zu geben wünschte, fügte sich dem Vorschlag des Vorsitzenden, diese Erklärung zu Protokoll zu geben. Er bittet, daß der Hauptausschuß dazu Stellung nimmt.

Zu den nationalen Kundgebungen in Berlin.

D. **Berlin**, 17. Nov. (Priv.-Tel.) Die sozialdemokratische Partei hat am Sonntag vormittag ihre Anhänger in 4 großen Sälen zusammenberufen, um gegen die Vorkommnisse der letzten Tage zu protestieren. In allen Versammlungen wurde eine gleichlautende Entschließung angenommen, die dadurch besonders bemerkenswert ist, daß neben der Ablehnung der deutschnationalen Kundgebungen der Wille der Arbeiterschaft zum Ausdruck kommt, die Spaltung des Proletariats in Mehrheitssozialisten und Unabhängige wieder zu überbrücken. Die Entschließung besagt im wesentlichen folgendes:

Die Versammelten fordern, daß die zuständigen Behörden mit der bisher geübten Nachsicht gegenüber den deutschnationalen Treibereien brechen und mit aller Schärfe dagegen einschreiten. Sie fordern insbesondere, daß endlich daran gegangen wird, reaktionäre Beamte und Offiziere rücksichtslos zu entfernen. Ebenso sind sofort und ohne Pension alle Schulleiter zu entlassen, die die Teilnahme der Schüler an deutschnationalen Demonstrationen während der Schulzeit veranlassen oder dulden. Die Versammlung richtet aber auch an die gesamte Arbeiterschaft die erneute dringende Aufforderung, den Bruderkrieg, der lediglich die Reaktion stärkt, einzustellen und sich auf den Boden der sozialdemokratischen Partei zum Kampfe gegen die Reaktion und die Sicherung der revolutionären Errungenschaften einheitlich zusammenzuschließen.

Im Verlaufe der verschiedenen Versammlungen kamen die in der Resolution niedergelegten Gedankengänge im einzelnen zum Ausdruck.

Die Wahlen in Frankreich und Belgien.

WTB. **Paris**, 17. Nov. Nach den in den Blättern bekannt gegebenen Wahlresultaten entfielen im zweiten Seinebezirk 22 734 Stimmen auf die Liste der Union Republicaine nationale et sociale, auf welcher Millerand steht, 10 578 auf die Liste der unifizierten Sozialisten und 3691 auf die Liste des republikanischen Blocks der Linken. Im vierten Seinebezirk steht die Liste der Union Republicaine an der Spitze mit 1 315 725 Stimmen, während die Liste der Sozialisten, auf welcher Longuet steht, 889 900 Stimmen auf sich vereinigte.

Im Rhonedepartement wurden für die Liste der Union et Comité Republicaine du Rhone 397 541 Stimmen abgegeben bei 150 018 Stimmen für die radikale und radikal-sozialistische Liste, zu welcher Herriet zählt, und 10 578 Stimmen für die Liste der Federation Sozialiste auf welcher Colliard und Augagneur stehen. Im Departement Loire-Inferieurs steht die Union Republicaine an der Spitze. Briand und Sybille sind gewählt.

In Constantin (Algier) sind die Kandidaten der Union Republicaine gewählt.

WTB. Brüssel, 17. Nov. Havas. In offiziellen Kreisen wird bestätigt, daß die Katholiken am gestrigen Wahlsonntag etwa 15 Sitze, die Liberalen 7 oder 8 Sitze an die Sozialisten eingebüßt haben. Die Zahl der Sitze der Katholiken ging danach von 99 auf 84 herab. Immerhin würde die Rechte die bedeutendste Gruppe des Parlaments bleiben.

In Gent haben die Liberalen einen Sitz zugunsten der Sozialisten, die Katholiken einen zugunsten der Frontpartei verloren. Besonders große Gewinne können die Sozialisten in Lüttich buchen. Der Rückgang der katholischen Stimmenzahl zugunsten der Sozialisten tritt insbesondere in Flandern in die Erscheinung. Auch die Liberalen verlieren in Flandern einige Sitze, die sie aber in verschiedenen benachbarten Wahlkreisen wieder einzuholen hoffen. Nach den letzten Mutmaßungen würden die Sozialisten 23 Sitze gewinnen, davon zwei in Charleroi, je einen in Mons, Roulers und Courtrai.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Für die Heimsendung der Kriegsgefangenen.

WTB. **Berlin**, 17. Nov. In zehn großen zahlreich besuchten Versammlungen vereinigte sich gestern die Bevölkerung Groß-Berlins um nochmals nachdrücklichst Protest zu erheben gegen die Zurückhaltung unserer Gefangenen in Frankreich. Die Versammlungen nahmen zwei Entschließungen an, in denen u. a. gesagt wird, daß der Oberste Rat in Paris seine Verpflichtungen uns gegenüber nicht erfüllt habe. Ein neuer Winter bringe den Gefangenen und ihren Angehörigen den seelischen und körperlichen Zusammenbruch und Tod.

Die zweite Entschließung verlangt ein energisches Vorgehen der Nationalversammlung für die Heimbeförderung der deutschen Gefangenen, sowie die Anweisung der Regierung an die nach Paris zu entsendenden Vertreter, daß für die Zurückhaltung der Gefangenen einschließlich der Internierten von Scapa Flow alle Zwangsmaßnahmen ausgeschlossen werden, daß der Abtransport umgehend begonnen und mit größter Beschleunigung durchgeführt werden solle.

Ein kleines „Souvenir".

JPU. **Paris**, 17. Nov. (Priv.-Tel.) Die Alliierten haben die weiße Flagge, mit der die deutsche Abordnung am 7. November 1918 sich der französischen Frontlinie näherte, um den Waffenstillstand zu erreichen, in kleine Stückchen geteilt und diese kleinen Fetzen, mit einer Widmung versehen, den einzelnen Verbündeten überwiesen.

Die Lage im Osten.

Die Volksabstimmung im Bezirke von Teschen.

WTB. **Versailles**, 15. Nov. Vom Fünferrat wurde entschieden, daß die Volksabstimmung im Bezirke von Teschen erst nach dem 31. Dezember stattfinden soll. Es sollen nochmals mit den beiden interessierten Ländern Verhandlungen stattfinden.

Kabinettskrise in Esthland.

= **Versailles**, 15. Nov. Nach einer Funkmeldung hat das Ministerium von Esthland seine Entlassung eingereicht. Der Minister des Aeußern, Poska, sei mit der Bildung eines neuen Ministeriums betraut worden.

Eine neue ukrainische Offensive gegen Polen?

TU. **Lemberg**, 17. Nov. (Priv.-Tel.) „Gazetta vie Zcara" meldet, daß die Ukrainer eine neue Offensive gegen die Polen vorbereiten. Die in Berlin weilenden ukrainischen Delegierten äußerten, daß die Ukraine durch die gegenwärtigen Verhandlungen mit Polen Zeit gewinnen wollen, um zu einer großangelegten Offensive gegen die Polen Vorbereitungen zu treffen.

Ungarn.

Der Einzug der Nationalarmee in Budapest.

WTB. **Budapest**, 16. Nov. Ung. Korr.-Bureau. Der feierliche Einzug der Nationalarmee wurde in ganz Budapest festlich begangen. Der Bürgermeister begrüßte im Namen der Hauptstadt die Truppen und ihren Führer Horthy. Auch der Ministerpräsident hielt an Horthy eine Ansprache, in der er ausführte, die ungarische Nation könne und werde sich wieder aufraffen, wenn sie auf ihre eigene Kraft vertraue und unerschütterlich an der christlich-nationalen Richtung festhalte. Er begrüßte Horthy und seine Truppen im Namen der ungarischen Regierung und Nation. Horthy erwiderte mit Dank für die Begrüßung, worauf der Vorbeimarsch der Truppen erfolgte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Geschehnisse im Reich.

Die Regelung der Schulfragen.

WTB. Berlin, 15. Nov. Der Beginn der vom Reichsministerium des Innern auf den 18. November einberufenen Besprechung des Ausschusses für Regelung der Schulfragen ist auf Antrag mehrerer Länder auf den 27. November 1919 verlegt worden.

Mißbrauch der Schuljugend.

WTB. Berlin, 15. Nov. Aus dem Kultusministerium wird amtlich mitgeteilt: So sehr der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Gefühle versteht und würdigt, die große Teile der deutschen Jugend in Liebe und Verehrung zum Generalfeldmarschall von Hindenburg aufblicken lassen, so wenig ist er gewillt, zu dulden, daß diese schönen und berechtigten Gefühle von politischen Drahtziehern mißbraucht werden, um für die Zwecke parteipolitischer, gegen den Bestand der neuen Staatsordnung gerichteter Kundgebungen zu dienen. Der Minister hat deshalb die strengsten Anordnungen getroffen, um zu verhindern, daß fernerhin die Schuljugend zu derartigen Demonstrationen herangezogen wird. Es wird daher unbedingt untersagt werden, ohne Zustimmung der vorgesetzten Behörde zum Zwecke der Beteiligung an Straßenkundgebungen den Unterricht ganz oder teilweise ausfallen zu lassen. Die Leiter der an den bisherigen Kundgebungen vorzugsweise beteiligten Lehranstalten sind bereits amtlich vernommen worden. Ueber das Ergebnis der Untersuchung wird die Oeffentlichkeit zu gegebener Zeit unterrichtet werden. Der Minister richtet an alle Schulleiter, Lehrer und Eltern den dringenden Appell, ihn in seinem Bestreben, die Politik aus der Schule fernzuhalten, nachdrücklichst zu unterstützen. Von diesem Bestreben wurde seine Anordnung diktiert, am 9. November von allgemeinen Schulfeiern abzusehen. Dem gleichen Bestreben gilt auch sein Erlaß gegen die parteipolitischen Hindenburgkundgebungen dieser Tage.

Zum Beginn des neuen Zolldienstes an der Westgrenze.

TU. Köln, 17. Nov. (Priv.-Tel.) Wie der „Köln. Ztg." von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat die Tatsache des Beginns des deutschen Zolldienstes an der neuen Reichsgrenze am 15. November praktisch keine wesentliche Bedeutung. Das „Loch im Westen" kann durch die Zollgrenze nicht gestopft werden. Weit wichtiger ist die Inkraftsetzung von Ein- und Ausfuhrverboten. Der Verband hat bereits seit einiger Zeit von uns die Aufstellung von Listen gefordert, welche Waren wir ausführen und welche wir für die Einfuhr unbedingt verboten haben wollen. Es soll dann zwischen dem Verband und uns verhandelt werden. Bisher aber hat die Berliner Regierung diesen Wunsch nicht erfüllt.

Zum Verbot des Kommunistenblattes „Der Kampf".

Pr. München, 17. Nov. (Priv.-Tel.) Das Münchener Kommunistenorgan „Der Kampf" ist, trotzdem es wegen eines, die Einwohnerwehren bei der Entente denunzierenden Artikels, vom Oberkommando auf 4 Tage verboten worden ist, mit seiner auf Sonntag vorbereiteten Doppelnummer doch erschienen. Nach Herausgabe der Zeitung konnten 1000 Exemplare verkauft werden. Etwa 14 000 sind beschlagnahmt. Das Verbot des Kommunistenblattes ist wieder im Einverständnis mit den verantwortlichen Ministern, so namentlich mit Einverständnis des mehrheitssozialistischen Ministers des Innern Endres erfolgt.

In Unkenntnis davon hat die bürgerliche Presse, mit Ausnahme der des Zentrums, das Verbot des Kommunistenblattes in unangebrachter Solidarität getadelt, in Erinnerung an die eigene Drangsalierung während der Münchener Kommunistenherrschaft. Damals haben die Setzer der „Roten Fahne" mit Streik gedroht, wenn die Pressefreiheit nicht wieder hergestellt würde. Es ist aber bei dieser Drohung geblieben. Die bürgerliche Presse hat kein Gegenrecht erlangt, wie sie es im Wiederholungsfalle einer Kommunistenherrschaft auch nicht erlangen würde.

Reichsbankausweis der ersten Novemberwoche.

WTB. Berlin, 17. Nov. Nach außerordentlich starker Anspannung in der letzten Oktoberwoche brachte die erste Novemberwoche den Anlagen der Reichsbank eine nicht unwesentliche Entlastung. Die gesamte Kapitalsanlage verminderte sich um 1747 Millionen Mark auf 32 405,8 Millionen Mark, die bankmäßige Deckung für sich allein genommen um 1750,7 Millionen Mark auf 32 264,9 Millionen Mark. Auf der anderen Seite wurden den fremden Geldern aber wesentlich größere Summen, nämlich 2325,5 Millionen Mark entzogen, sodaß die Bestände auf 9707,8 Millionen Mark zurückgingen. In der Berichtswoche ist demnach gemäß an der Entwickelung der Anlagen und der fremden Gelder wieder eine beträchtliche Inanspruchnahme der Bank zu verzeichnen gewesen.

Auch die Gestaltung des Zahlungsmittelbedarfs war wieder recht ungünstig und zwar ergab sich eine Zunahme der im Verkehr befindlichen Banknoten und Darlehenskassenscheine um insgesamt 211,1 Millionen Mark. In der entsprechenden Zeit des Jahres 1917 waren nur 14,5 Millionen Mark und in der des Jahres 1916 30,2 Millionen Mark an solchen Geldzeichen neu beansprucht worden, während allerdings der Ausweis vom 7. November v. J. unter der Einwirkung des politischen Umsturzes ein Abströmen von 476,4 Millionen Mark an papierenen Zahlungsmitteln (Banknoten und Darlehenskassenscheinen) anzeigte. An Banknoten wurden diesmal 146,7 Millionen Mark neu beansprucht, wodurch sich der gesamte Notenumlauf auf 31 075,8 Millionen Mark erhöhte. Daneben stieg der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 64,4 Millionen Mark auf 11 841 Millionen Mark. Der Goldvorrat, der Bestand an Reichskassenscheinen und Scheidemünzen zeigte, wie üblich, nur unwesentliche Veränderungen.

Der Darlehensbestand bei den Darlehenskassen steigerte sich um 120,6 Millionen Mark auf 21 271,1 Millionen Mark. Dementsprechend floß ein gleich hoher Betrag an Darlehenskassenscheinen in die Kassen der Reichsbank, die ihrerseits die oben erwähnten 61,4 Millionen Mark an diesen Scheinen in den Verkehr leiten mußte. Die eigenen Bestände der Bank an Darlehenskassenscheinen wuchsen um 56,1 Millionen Mark auf 9430,5 Millionen Mark an.

England.

Der Führer der ägyptischen Nationalpartei †.

= **Berlin, 16. Nov.** Der Führer der ägyptischen Nationalpartei Moamed Scherid Bey ist heute nacht hier gestorben.

Eine Soldatenbewegung in Australien.

TPU. London, 17. Nov. (Priv.-Tel.) Mehrere Tausend Soldaten haben in Sidney den australischen Premierminister Hughes an sein unlängst gegebenes Versprechen erinnert, den Soldaten dieselben Rechte einzuräumen, wie den Bürgern. Die Soldaten verlangten nun die Auszahlung ihres Soldes in Silber, statt in englischen Bonds (Anleihescheine), deren Unterbringung Australien in einer größeren Menge übernommen hat. Die Bonds haben aber in Australien wenig Liebhaber gefunden, weshalb die Regierung einfach die Soldaten damit entlohnte. Als der Premierminister die Maßnahmen zu verteidigen suchte, schlugen einige Soldaten ihm mit Stöcken auf den Kopf, während andere mit Steinen warfen, so daß Hughes flüchten mußte. Mit einem großen Polizeiaufgebot konnte sich der Premierminister aus Sidney retten.

Jetzt haben die Soldaten im ganzen Lande bei der Regierung protestiert gegen die Auszahlung der Bonds und erklären, daß England seine Kriegsschulden selber tragen möchte, sie aber nicht auf australische Soldaten abwälzen solle. Die Kampagne der Soldaten wird von den Arbeitern unterstützt.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe, 15. Nov.** Von der preußisch-hessischen Staatseisenbahnverwaltung ist zur tunlichsten Behebung der derzeitigen Verkehrsnot, welche gerade in der Zeit des starken Herbstverkehrs hauptsächlich auch durch den sehr empfindlichen Wagenmangel verursacht ist, mit Wirkung vom 10. November das Wagenstandgeld allgemein auf folgende Sätze erhöht worden: für die ersten 24 Stunden auf 50 Mark, für die zweiten 24 Stunden auf 75 Mark, für jede weiteren 24 Stunden auf 100 Mark. Da die schwebenden Verhandlungen mit aller Beschleunigung geführt werden, ist damit zu rechnen, daß die erhöhten Wagenstandgelder bei den badischen Bahnen in den allernächsten Tagen ebenfalls in Kraft treten. Aber auch jetzt schon muß mit allen Mitteln auf Einhaltung der Ladefristen hingewirkt werden.

)!(**Durlach, 16. Nov.** Am heutigen Sonntag war auf nachmittags 3 Uhr in der Stadtkirche durch die vereinigten Pfarrgemeinden Durlach Aue und Walfartsweier Wahl eines neuen Stadtpfarrers anberaumt an Stelle des in den Ruhestand tretenden Kirchenrats Meyer. Die Wahlhandlung wurde von Herrn Pfarrer Hofheinz von Grötzingen geleitet. Fünf Kandidaten hatten sich um die Pfarrherrnstelle beworben. Sowohl der erste wie der zweite Wahlgang ergaben kein vorschriftsmäßiges Ergebnis; es wird der Gemeinde nun ein Pfarrer von der Kirchenbehörde eingesetzt werden.

× **Durlach, 15. Nov.** Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 64 Läufer- und 105 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 64 Läufer- und 105 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 380—500 M, Ferkelschweine 130—200 M.

dt. **Mannheim, 16. Nov.** Durch die geringe Zufuhr von Kartoffeln kann hier der Bedarf für die allernächsten Tage kaum gedeckt werden. Sofern sich die Verhältnisse durch die Zwangsmaßnahmen der Regierung nicht ganz wesentlich bessern, ist es unmöglich, die Einkellerungsscheine zu beliefern. Um die Ernährung der Bevölkerung sicherzustellen, hat der Stadtrat die Regierung ersucht, beim Reich zu beantragen, daß für fehlende Kartoffeln, Hülsenfrüchte oder Reis zu verbilligten Preisen und Mehl abgegeben werden dürfen.

dt. **Mannheim, 14. Nov.** Auf dem Kirschgartshäuser Hof, einer badischen Domäne, sind etwa 60 Morgen Kartoffelland noch nicht abgeerntet. Die Kartoffeln liegen nun unter Schnee begraben.

:=: **Rastatt, 16. Nov.** Die Kriminalpolizei hat zwei heimliche Herdlager aufgefunden, deren Inhaber das Herdmaterial in einer hiesigen Fabrik, in der sie beschäftigt waren, stahlen. Bei den Hausdurchsuchungen wurden fertige und halbfertige Herde und Gasherde sowie Material zur Herstellung der Herde im Werte von gegen 15 000 Mk. vorgefunden. Sechs Personen wurden verhaftet.

st. **Freiburg, 16. Nov.** Nach entsprechenden Vorbereitungen ist hier von Vertretern aller Bevölkerungsschichten ein „Deutscher Volksbund für Wohnungsreform" gegründet worden. Die Ziele des neuen Volksbundes bestehen im engern Sinn in Grundreform, Baureform, Hypothekarreform und Mietreform. Der Volksbund wird eine großzügige Propaganda in Baden und dem übrigen Deutschland zur Verwirklichung seiner Bestrebungen entfalten. — Der Straßenbahnbetrieb konnte infolge Verbesserung der Kohlenzufuhr gestern wieder aufgenommen werden, wenn auch einstweilen nur in beschränktem Maße.

st. **Lörrach, 16. Nov.** Gestern wurde die elektrische Straßenbahn Lörrach bis zur schweizerischen Landesgrenze in Betrieb genommen. Mit dem Bau der 2½ Kilometer langen Strecke wurde im Frühjahr 1914 begonnen, die Baukosten betrugen 390 000 Mark.

(:) **Villingen, 15. Nov.** Um zu verhindern, daß die aus dem Bodenseegebiet ausgewiesenen Schieber sich hier festsetzen wurden strenge Maßnahmen gegenüber den Gasthäusern getroffen.

l. Aus dem Linzgau. Der vorzeitige Winter brachte dem vielen Obste und den Rüben — und es ist von beiden Arten noch eine Menge draußen — teilweise großen Schaden. Spätes Reifwerden, Arbeitermangel und früher Winter treffen diesen Spätherbst unheilvoll zusammen.

l. **Ueberlingen, 15. Nov.** Im Bezirk wurde eine Obstsammlung veranstaltet, welche armen Kindern der Städte zukommen soll. Fast in allen Gemeinden wurden von dem Obstreichtum mehrere Dutzende Zentner gebrochener Aepfel zu diesem Zwecke gespendet. Voraus ging auf Bitte der Caritasvereinigung Freiburg schon vor einigen Wochen eine solche Sammlung im Bezirke für die Armenanstalten in Freiburg.

Von der bad. Freiwilligen-Abteilung von Meden

::: **Karlsruhe, 13. Nov.** Von der in Kurland stehenden Freiwilligen-Abteilung v. Medem wird uns geschrieben:

„Um allen übertriebenen Gerüchten, die über das Schicksal der Freiw.-Abtlg. v. Medem infolge der letzten Kampfhandlungen im Umlaufe sind, entgegenzutreten, sei an dieser Stelle zur Beruhigung der Eltern, Geschwister und Verwandten von Angehörigen der Abteilung folgendes mitgeteilt:

Die Abteilung, die im Verbande der Deutschen Legion zur russischen Westarmee gehört, hat an den letzten Kämpfen gegen die Letten und Esthen, die durch ständige Ueberfälle den Abzug der deutschen Truppen gefährdet hatten, in hervorragender Weise teilgenommen und ist unter den Ersten in die Vorstädte Rigas eingedrungen.

Die Aufgabe, den Gegner über die Düna zurückzudrängen und durch dieses Naturhindernis eine Sicherung der linken Flanke der gegen das Sowjet-Rußland kämpfenden westrussischen Armee zu schaffen, war somit erfüllt.

Unsere Badener haben sich in diesen Kämpfen wieder vorzüglich geschlagen und dem Gegner gründlich gezeigt, wie Kampfesmut und Entschlossenheit einer gut disziplinierten deutschen Truppe zu bewerten sind.

Trotz der großen Strapazen bei ungünstigster Witterung und des zähen Widerstandes des Gegners waren die Verluste unserer Abteilung verhältnismäßig gering. Die Abteilung trauert um 3 treue Kameraden, die in treuester Pflichterfüllung den Tod gefunden haben: Oberleutnant Reinhold v. Sak, Abtlgs.-Adj., Vizefeldwebel Fritz Seemann, Zugführer der M.-G.-Abtlg., Unteroffizier Fritz Thom, Geschützführer 2. Batterie.

Die Namen der Verwundeten sind: Lt. Rudolf Badel, Führer 2. Batterie, Sergt. Heinr. Zähringer 2. Battr., Gefr. Herm. Müller, 2. Battr., Kan. Karl Rinkel, 2. Battr., Unteroffz. Ernst Günther, M.-G.-Abtlg., Schütze Karl Heizmann, M.-G.-Abtlg., Schütze Karl Munz, M.-G.-Komp., Schütze Friedr. Quickert, M.-G.-Kompagnie.

Die Verwundeten befinden sich alle auf dem Wege der Besserung, ein Teil von ihnen ist bereits wieder zur Truppe zurückgekehrt.

Die Abteilung wird fernerhin mit dem Bad. Sturmbataillon zu einem Regiment Baden vereinigt, im Verbande der Westrussischen Armee verbleiben. Ihr Deutschtum hochzuhalten und die deutschen Interessen hier in Kurland zu schützen, wird stets ihre heiligste Pflicht bleiben. Die Abteilung grüßt ihr geliebtes Badener Heimatland."

Aus dem Staatsanzeiger.

Das Staatsministerium hat unterm 11. Oktober d. J. den Amtsvorstand in Oberkirch, Oberamtmann Fritz Rein zum Vortragenden Rat im Ministerium des Innern ernannt.

Das Staatsministerium hat mit Entschließung vom 11. Oktober d. J. den Kassier der Landesversicherungsanstalt Baden Oberrechnungsrat Karl Seemann seinem Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters auf den 1. Januar 1920 in den Ruhestand versetzt.

Das Staatsministerium hat unterm 24. Oktober d. J. für die Zeit bis Ende des Jahres 1920 den Kaufmann Rudolf Darmstädter in Mannheim zum Handelsrichter und den Direktor Emil Bruß in Mannheim zum Handelsrichterstellvertreter bei den Kammern für Handelssachen am Landgericht Mannheim ernannt.

Das Staatsministerium hat unterm 24. Oktober d. J. den Bureaubeamten beim Ministerium des Innern Kanzleirat Paul Schmidt zum Sekretariatsbeamten bei diesem Ministerium ernannt.

Zuckooh Crême

die gute, nicht fettende Zuckooh-Crême, weitaus das Beste für Gesicht und Hände, ist wieder überall in alter, vorzüglicher Friedensqualität zu haben. Neu: Zuckooh-Crême fetthaltig (für trockne und spröde Haut) und Zuckooh-Eiter Crême, die Königin aller Schönheitscrêmes (für ganz verwöhnten Geschmack)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

= **Karlsruhe, 17. Nov.** Das Landestheater hatte gestern einen recht vielgestaltigen Tag. Vormittags Beethovens unsterbliche „Neunte", nachmittags Bürkners kinderfrohes „Rotkäppchen" und abends Thomas' sentimentale, melodiöse Oper „Mignon". Bei dieser scheinbaren Mannigfaltigkeit doch ein einheitliches Fundament: alle drei Werke, das hoheitsvoll-gewaltige, das kindliche und das triviale sind aufgebaut auf Dichtungen der deutschen Seele. Denn auch von ihr gilt das Bibelwort: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen".

Der mächtige Beethovensche Päan der Freude, der in der Vormittagsstunde im Landestheater gleichsam zur Nachfeier Schillers aufklang, wurde vom Orchester unter Herrn Operndirektor Cortolezis beschwingter Führung mit derselben schönen und tiefgehenden Wirkung wie bei seiner jüngsten Konzertaufführung wiedergegeben. Erhebend tönte im Schlußgesang der Soli und des Chors, der nur noch eine etwas stärkere Besetzung vertragen könnte, das monumentale Werk aus.

In dem deutschen Märchenspiel stieg am Nachmittag die Freude von den Erwachsenen zu den Kinderherzen und es gab manch Jubeln und Lachen und viel treues Mitgefühl mit den Schicksalen des braven Rotkäppchens.

Abends aber rührte die auch in der französischen Verkleidung noch ergreifende Goethesche Mignon-Gestalt in der Oper Ambroise Thomas ein breites Publikum. Fräulein Friedrich als Mignon sang ihre Rolle mit entzückender Frische und lieblichstem Wohllaut, der auch ihrem Spiel da, wo vielleicht zu viel Bewußtes hineingelegt war, eine feine Beseeltheit gab. Als Wilh. Meister hatte Herr Neugebauer wieder wie früher einen strahlenden Erfolg und ebenso war Frau von Ernst als Philine gesanglich und darstellerisch von alter reizvoller Wirkung. Der vortreffliche Lothario des Herrn Ziegler, Herrn Buffards Laërtes, Herrn Sendels Neffe Friedrich vervollständigten das vorzügliche Gesamtbild. Herr Kapellmeister Lorentz leitete die Aufführung und das Orchester, das viel Schönes bot, mit Schwung und Hingabe. Der Beifall des Publikums war herzlich.

Hans Thoma: Federspiele.

Die Hans Thoma-Literatur ist zu des Meisters achtzigstem Geburtstag recht reichhaltig geworden. Von den verschiedensten Seiten ist uns der große badische Maler geschildert worden — und er selbst trug durch seine erzählenden und philosophierenden Bücher ein gut Stück zu unserer Kenntnis von seinem Wesen bei. — Nun kann ich mir denken, daß manch einer auch gerne das eine oder andere dieser Bücher in seiner Sammlung besäße. Leider wird es aber vielen unmöglich sein, die großen Erinnerungs- oder Bilderwerke sich anzuschaffen, und doch hätte man gern etwas aus Thomas eigener Hand. — Diesem allgemeinen Bedürfnis kommen nun, wie mir scheint, Hans Thomas „Federspiele" in bester Weise entgegen.

Wer einmal versucht hat, die Art Hans Thomas ganz zu erfassen, der mußte unbedingt auch diesen fröhlichen Kindersinn entdecken, der sich in den „Federspielen" und an noch vielen andern Orten ausdrückt. Thoma ist nicht der Naturschafter, als welchen ihn viele allein gelten lassen wollen; sondern vor allem ist er durchdrungen von der reinen Freude am Schauen und am Sinnieren, und dieser Freude entspringt die Lust zum Farben- und Figurenspiel. In dem Büchlein „Federspiele" hat er diesen seinen Einfällen freien Lauf gelassen — und uns allerlei Bildchen von Menschen und Tieren, von Wald und Feld vorgezeichnet, sie mit Kopfleisten und Vignetten in reichster Abwechslung umgebend. Zu all diesem Bilderspiel hat sein Freund Henry Thode, der berühmte Kunstwissenschaftler, Verse geschrieben, die meist die lustigen Bildchen glossieren und uns ihren Sinn beschreiben.

Manchen wird es freuen, Hans Thoma einmal von dieser kindlichen Seite kennen zu lernen, und darum gerade empfehle ich dies kleine Werk als ein richtiges Bilder- und Versebuch für Jung und Alt. Der Verlag Heinrich Keller in Frankfurt hat der neuen dritten Auflage eine andre Gestalt gegeben, indem er das Format von Großquart auf Großoktav änderte, so daß ein recht handliches Buch daraus wurde. — Henry Thode hat zum 80. Geburtstag ein Gedicht vorangestellt und als Eingangsbild grüßt uns „Das Gasthaus zur frohen Stunde am 2. Oktober". Schließlich empfiehlt sich das Buch von selbst durch zwei Eigenschaften, die man besonders angenehm empfinden wird, durch das gute Papier und den verhältnismäßig billigen Preis.

Wilhelm Bergdolt.

Vermischtes.

= **Berlin, 17. Nov.** In der „Freiheit" wird eine vom 4. November stammende Aufstellung gemacht, nach der das städtische Lebensmittelamt Solingen unter Hinzuziehung von 7 Gewerkschaftsbeamten und 3 Hausfrauen das Existenzminimum für eine 4köpfige Arbeiterfamilie im dortigen Industriebezirke auf wöchentlich 240 Mark, also monatlich 1040 und 12 480 Mark im Jahre berechnet.

WTB. Berlin, 16. Nov. (Amtlich.) Heute Nacht um 1.10 Uhr fuhr eine von Wrietzen nach Frankfurt a. d. O. fahrende Lokomotive bei Kilometer 81 zwischen den Stationen Thöringswerder und Neu-Trebbin auf den von Neu-Trebbin kommenden Güterzug 9552 infolge des Ueberfahrens des auf Bahnhof Thöringswerder haltzeigenden Ausfahrtssignals auf. Beide Lokomotiven wurden stark beschädigt und zehn Wagen, die dabei in Brand geraten, entgleisten. Sechs Zugbeamte sind verletzt worden, darunter drei erheblich. Die Strecke ist voraussichtlich für zwei Tage für den Güterverkehr gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Verletzten sind im Krankenhaus untergebracht worden.

= **Amsterdam, 16. Nov.** Die „Times" berichten aus Toronto, in einigen Gemeinden von Canada herrsche solcher Mangel an Brennstoffen, daß die Bauern alles, was nicht niet- und nagelfest ist, zum Heizen verwenden, um ihre Familien vor dem Erfrieren zu schützen.

Kaiser Wilhelm zum Tode Hartmanns.

D. Köln, 17. Nov. (Privattel.) Zum Tode des Erzbischofs Hartmann traf vom ehemaligen Kaiser aus Amerongen folgendes Beileidstelegramm ein: „Die Nachricht vom Heimgange des von mir hochgeschätzten, ausgezeichneten Erzbischofs, Kardinal von Hartmann, hat mich tief bewegt. Ich bin mit meiner wärmsten Teilnahme bei Ihnen. Gott wolle dem Verstorbenen die treue Arbeit lohnen. gez. Wilhelm."

Zum Prager Metallarbeiterstreik.

WTB. Prag, 17. Nov. Die Verhandlungen zwischen den Beamten der Metallindustrie und den Maschinenfabriken verliefen ergebnislos. Minister Dr. Winter erklärte infolgedessen, der Nationalversammlung werde ein Gesetzentwurf zur Regelung des Arbeitsverhältnisses in der Metallindustrie vorgelegt werden. Die Vertreter der Beamtenschaft erklärten sich im staatlichen Interesse dazu bereit, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Zur amerikanischen Kohlenkonferenz.

TU. Washington, 17. Nov. (Priv.-Tel.) Die Weigerung der Arbeitgeber auf der Kohlenkonferenz, den Vorschlag der Arbeiter anzunehmen, daß die Konferenz die Arbeitslöhne für das ganze Land einheitlich festsetzen solle, rief große Sensation hervor. Lewis, der geschäftsführende Vorsitzende des Verbandes der Bergleute, beschuldigte die Arbeitgeber des Vertrauensbruches.

Sportblatt der Bad. Presse

Montag, den 17. November 1919.

Es dämmert ....

]![**Karlsruhe**, 17. Nov. Die Bestrebungen der Turn- und Sportvereine haben seit Kriegsschluß zweifellos eine bemerkenswerte Aufwärtsbewegung zu verzeichnen. Führende Staatsmänner, Politiker und Gelehrte haben gerade in letzter Zeit in eindringlichen Worten auf die Notwendigkeit der Pflege der Leibesübungen hingewiesen und politische Parteien jeglicher Richtung haben bei den Parlamenten beantragt, der körperlichen Ertüchtigung unserer Jugend bedeutend mehr Aufmerksamkeit und Pflege zuzuwenden als bisher. Ferner haben Regierungen und Gemeindeverwaltungen in erfreulicher Weise in voller Erkenntnis der Wichtigkeit der Leibesübungen angefangen, der praktischen Durchführung der Aufgaben auf dem Gebiete der Volksgesundheit und Stärkung der Volkskraft ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Und doch muß offen ausgesprochen werden, daß in weitesten Kreisen, nicht zuletzt an maßgebenden Stellen, das volle Verständnis für die Notwendigkeit der Volksertüchtigung immer noch fehlt. Der bayerische Justizminister Müller hat dies auch treffend und in außergewöhnlich scharfen Worten dieser Tage anläßlich der Beratung einer vom Bayerischen Turnerbund ausgearbeiteten Denkschrift über „Die Zukunft der körperlichen Ertüchtigung unseres Volkes" in München in einer bemerkenswerten Rede gegeißelt, indem er u. a. sagte: „Ich gebe zu, daß wenig Verständnis für die Fragen der Leibesübungen bei den Amtsstellen und leider auch bei den Volksvertretungen vorhanden ist. Wenn jetzt das Volk die Notwendigkeit der Volksertüchtigung nicht einsieht, dann ist ihm nicht mehr zu helfen. Ich leugne, daß der Staat bisher seine Schuldigkeit getan hat. Ich verlange, daß er mehr tut; wenn das nicht geschieht, dann versündigt es sich am Volke. Verlangen Sie von Ihren Volksvertretern in Zukunft Verständnis für die Notwendigkeit der Leibesübungen. Wenn aber Ihre Volksvertreter keinen Sinn dafür haben, dann gehören sie überhaupt nicht in ein Parlament hinein." Diese Worte gehörten als Merkblatt gedruckt jedem Politiker auf den Schreibtisch gelegt, in jedem Parlamentsgebäude aufgehängt. Solche Apostel der Aufklärung in der Frage der Leibesübungen wie der bayerische Justizminister müßten überall im Lande erstehen, um Reich und Staat auf ihre Pflicht und Schuldigkeit gegenüber den Turn-, Spiel- und Sportvereinen aufmerksam zu machen. Die Sorge um die körperliche Erziehung der Jugend müßte über allen Parteihader hinweg alle Volkskreise zusammenführen zu einheitlichem Handeln. Unsere Jugend gesund, kräftig und lebensfroh zu machen, die Jungen und Mädels aus den rauchgeschwängerten Tanzlokalen hinweg auf die grünen Spiel- und Sportplätze zu führen, dazu müßte eigentlich jeder beitragen, der es mit der Zukunft unseres Vaterlandes ehrlich meint.

Bei uns in Baden ist das Verständnis für die Notwendigkeit der Leibesübungen erfreulicherweise in großem Maße vorhanden. Dazu kann auch die merkwürdige Auslassung des badischen Finanzministers in der Sitzung der Badischen Nationalversammlung vom 5. März ds. Js. nichts ändern, der anläßlich einer längeren Rede über die Lage des Landes nach dem amtlichen stenographischen Bericht u. a. ausführte: „Ich habe Verständnis für jeden Sport und war selbst begeisterter Anhänger des Sports, aber in Zeiten, wo der Staat in allen Fugen kracht, ist der Sport das Letzte, was wir treiben müssen." Diese Aeußerung hat seinerzeit in den Kreisen der badischen Turn- und Sportvereine nicht geringes Erstaunen hervorgerufen und ist nicht ganz in Einklang zu bringen mit den eingangs erwähnten Worten des bayerischen Justizministers. Der badische Staatspräsident Geiß hat im Gegensatz zu seinem Ministerkollegen anläßlich der Bootshausweihe des Mannheimer Wassersportklubs „Vorwärts" unzweideutig die Wichtigkeit der Leibesübungen anerkannt und namens der badischen Regierung seine Freude darüber ausgesprochen, daß die große Bedeutung des Sports zur Erziehung der Jugend auch in den weiteren Volksschichten mehr und mehr anerkannt werde. Mit Nachdruck betonte er, daß wir heute der planmäßigen sportlichen Ausbildung des jungen Nachwuchses bedürfen, weil wir eben nach den Unglücksschlägen der letzten Jahre ein körperlich und geistig starkes Geschlecht für den Wiederaufbau des Deutschen Reiches brauchen.

Solche Worte sind geeignet, die Sache der Leibesübungen zu fördern und beweisen das richtige Verständnis für diese Bestrebungen. Schließlich seien noch die prächtigen Worte registriert, die der neue Reichsminister Dr. Koch bei seiner Einführungsrede als Reichsminister in der Nationalversammlung über die Bedeutung von Turnen, Spiel und Sport für die körperliche und sittliche Erstarkung der Jugend sprach. Er sagte: „Die Jugend ist unsere Zukunftshoffnung. Bei der Jugendförderung werden wir uns nicht auf negative Maßnahmen beschränken, sondern der Jugend einen positiven Lebensinhalt zu geben bemüht sein. Das wird namentlich durch die Pflege des Sportes und der geistigen Erholung geschehen können." Ueberblicken wir all diese Aeußerungen maßgebender Kreise, so können wir im Gegensatz zu früheren Jahren sagen: Es dämmert .....

Der „Badische Landesausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege", in dem alle Turn-, Spiel-, Sport- und Jugendpflegevereine des Landes zusammengefaßt sind, hat in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit hervorragende Aufklärungsarbeit geleistet. Ueberall im Lande bilden sich Ortsgruppen, deren Zahl heute schon 85 beträgt und überall bricht sich mehr die Erkenntnis Bahn, daß die körperliche Erziehung unseres Volkes beim Wiederaufbau des Vaterlandes von der allergrößten Bedeutung ist. In den bekannten Worten: „In einem gesunden Körper ein gesunder Geist!" steckt mehr Wahrheit, als allgemein angenommen wird. Die Männer, welche an der Spitze des „Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege" stehen, haben hervorragendes, ja fast übermenschliches geleistet. Sowohl die württembergische wie auch die hessische Regierung haben Unterlagen eingefordert, um nach dem Vorbild von Baden ähnliche Organisationen ins Leben zu rufen. Dies ist wohl die beste Anerkennung der vom „Badischen Landesausschuß f. L. u. J." geleisteten Arbeit. Wenn seine Tätigkeit immer weitere Kreise erkennen lassen, daß hier Männer an der Arbeit sind unsere Jugend unter Ueberbrückung aller Parteigegensätze und sozialen Absonderungen wieder einer besseren Zukunft entgegenzuführen.

Vldr.

Turnen

⊙ **Der Karlsruher Männerturnverein veranstaltet am kommenden Mittwoch** nach jähriger Pause ein Schauturnen, woran sich 220 Turner und Turnerinnen beteiligen. Das Schauturnen findet in der Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12, abends ½8 Uhr, statt. (Siehe Anzeige.)

♂ **Deutscher Turntag und Arbeiter-Turn- und Sportbund.** Auf die vom Deutschen Turntag ergangene Aufforderung an den Arbeiter-Turn- und Sportbund zur Zusammenarbeit ist der D. T. jetzt folgendes Antwortschreiben vom Vorstand des Arbeiter-Turn- und Sportbundes zugegangen: „Der Arbeiter-Turn- und Sportbund steht auf dem Boden sozialer Weltanschauung. Daraus ergibt sich, daß er mit Organen, die auf einem andern Boden stehen, keine Arbeitsgemeinschaft eingehen kann, deren Tätigkeitsgebiet sich auf Fragen erstreckt, durch die das innere Wesen des Bundes berührt wird. Dagegen ist der Arbeiter-Turn- und Sportbund bereit, über gemeinsame Fragen neutralen Charakters durch die von uns beantragten Arbeitsausschüsse mit Reich, Staat und Kommune für Durchführung besserer Turn- und Sportmöglichkeiten zu beraten."

Fußballsport

⊙ **Vertagung der internationalen Fußballkonferenz in Holland.** Die internationale Fußballkonferenz, die auf Einladung des holländischen Fußballverbandes am 8. November in Amsterdam abgehalten werden sollte, ist auf den 29. November verschoben worden. Dieser Termin ist aber den Schweden nicht genehm, die in dieser Zeit die Jahresversammlung des Fußballbundes abhalten, so daß der Zeitpunkt für die Abhaltung der Konferenz noch weiter hinausgeschoben werden dürfte.

Die Spiele des Sonntags.

Im Südwestkreis.

K. F. V. — Phönix-Karlsruhe 2:1.

Auf dem Sportplatz im Fasanengarten standen sich gestern die beiden Lokalgegner Karlsruher Fußballverein und Phönix-Allemannia gegenüber. Trotz des Schneetreibens, das vom frühen Vormittag bis zum Spätnachmittag niederging und auf den Platz eine geschlossene Schneedecke legte, hatten sich immerhin etwa 2500 Zuschauer zu dem Verbandsspiel eingefunden, der beste Beweis, welche Popularität der Fußballsport in der Landeshauptstadt besitzt. Beide Vereine traten mit ihren spielstärksten Mannschaften an. Leider wurde das Spiel durch das Wetter stark beeinträchtigt. Es war für die Mannschaften vollkommen ausgeschlossen ein einwandfreies Spiel vorzuführen. Der durch die Schneedecke mehr zu einer Rutschbahn als zum Fußballfeld geeignete Platz schloß die Durchführung jeder berechneten Angriffs- oder Abwehrtaktik aus. Es waren in der Hauptsache beiderseits Zufallsleistungen, da ein sicheres Spiel bei den Bodenverhältnissen ausgeschlossen war. K. F. V. hatte schließlich das größere Glück und gewann mit 2:1 Toren. Ueber den Verlauf des Spieles läßt sich nur wenig sagen. Es war zunächst nur ein unsicheres Hin- und Hergeben des Balles und es dauert lange, bis sich die Spieler an den Boden gewöhnt haben. K. F. V. findet sich zuerst zusammen und kommt öfters in gefährliche Nähe des gegnerischen Tores. Aber auch Phönix macht zeitweise famose Angriffe, ohne dabei erfolgreich zu sein. In der 30. Minute gibt Tscherter einen Eckball brillant nach der Mitte, der zum Eigentor von Phönix führt. Kurz darauf zieht Phönix durch einen Elfmeterball gleich. K. F. V. erzielt sodann in der 44. Minute im Verlauf eines prächtigen Vorstoßes von Tscherter durch Fuchs das siegbringende zweite Tor. Nach Halbzeit führt K. F. V. ein schönes Kombinationsspiel vor. In der zweiten Hälfte kommt Phönix mächtig auf und belagert zeitweise in gefährlicher Weise das K. F. V.-Tor, ohne einen sichtbaren Erfolg buchen zu können. Besondere Anerkennung verdient der Schiedsrichter Rossi-Stuttgart, der sich durch keinerlei Zurufe des Publikums in seinen Entscheidungen beeinflussen ließ.

Beiertheim — Mühlburg 4:2 (1:0).

Trotz des schlechten Wetters hatten sich einige hundert Unentwegte eingefunden. Die beiderseitigen Leistungen waren glänzend, nur begleiteten die Zuschauer das Spiel und die Entscheidungen des Schiedsrichters mit unsachlichen Zwischenrufen, was zeitweise Unruhe ins Spiel trug. In den ersten Minuten war Mühlburg durch seine energische Spielweise etwas im Vorteil und brachte das Beiertheimer Tor öfters in Gefahr; ein Ball sprang vom Torpfosten ins Feld und konnte glücklich abgewehrt werden. Langsam kam Verständigung und Schwung in die Beiertheimer Mannschaft, und sie konnte das Spiel etwas überlegen gestalten und etwa ¾ Stunde vor Halbzeit durch Elfmeter in Führung gehen. Obwohl sich Gelegenheiten zum Toremachen hüben und drüben boten, blieb es bis zur Pause bei diesem Stande. Nach Wiederbeginn ist die Beiertheimer Mannschaft durch glänzende Kombination fast dauernd im Vorteil; Mühlburg erreicht aber nach 20 Minuten Spielzeit durch rasches Zufassen des Mittelstürmers bei unsicherer Abwehr den Ausgleich. 3 Minuten später liegt Beiertheim wieder in Führung und eine glänzende Leistung des Halblinken Kutterer stellt das Resultat auf 3:1. Ein rascher Vorstoß des Beiertheimer Sturmes brachte nach unsicherer Abwehr des Mühlburger Torwächters durch den Mittelstürmer Braun das 4. Tor, während Mühlburg noch ein Tor aufholt. Beim Stande 4:2, etwa 5 Minuten vor Schluß, bricht der Schiedsrichter wegen Differenzen mit der Mühlburger Mannschaft das Spiel ab. Nachdem Beiertheim durch seinen heutigen Sieg die Spitze unter den Karlsruher Vereinen beibehält, wird das am kommenden Sonntag gegen den 1. F.-C. Pforzheim zum Austrag kommende Spiel von besonderer Bedeutung, besonders auch deshalb weil bis dahin die Beiertheimer Mannschaft durch den aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrten früheren Spieler Schmuck eine nicht unbedeutende Verstärkung erfahren wird.

Zum Spiel K. F. V. — Beiertheim vom letzten Sonntag wird uns vom Beiertheimer F.-V. geschrieben, daß nicht die Beiertheimer Mannschaft, sondern der Mittelstürmer des K. F. V. ein körperliches Spiel vorgeführt hat.

In Pforzheim gewann der 1. F.-C. Pforzheim gegen den Ballspielklub Pforzheim mit 10:1. V. f. R. Pforzheim sowie die Freiburger Vereine und V. f. B. Karlsruhe hatten infolge der Zugsperre freie Sonntage.

Die Spiele der unteren Mannschaften hatten folgende Ergebnisse: KFV—Phönix II. 1:6, III. 1:3, IV. 1:1, V. 1:2, VI 2:5.

Viertheim—Mühlburg: II. 0:2, III. 0:0, IV. 1:3, V. 0:5.

Der Stand der Ligatabelle ist nun folgender:

Vereine	Spiele	Gew.	Verl.	Unentsch.	Tore	Punkte
Freiburger F.-C.	6	5	—	1	26:2	11
1. F.-C. Pforzheim	5	5	—	—	27:4	10
F.-V. Beiertheim	6	4	1	1	10:5	9
KFV.	6	3	2	1	11:8	7
Phönix	6	3	3	—	8:8	6
F.-C. Mühlburg	5	2	2	1	10:11	5
BSC. Pforzheim	6	2	4	—	7:23	4
SVg. Freiburg	5	2	3	—	4:19	4
MTV. Karlsruhe	6	1	5	—	6:10	2
VfR. Pforzheim	6	—	6	—	5:15	0

A-Klasse.

In der A-Klasse gab es manchen harten Strauß auszufechten. Die Ergebnisse in der A-Klasse sind nachstehende:

FV Grünwinkel gewinnt gegen MTV. Grötzingen 5 : 0; 2. 4 : 3; 3. pausiert 1 : 3. In den ersten 10 Minuten lieferten beide Mannschaften ein ausgeglichenes Spiel, nachher wird die Grünwinkeler Mannschaft überlegen. Die Aufstellung des FV. Grünwinkel hat sich gut bewährt. — FV Rüppurr spielte in Gaggenau gegen VfB. Gaggenau: 1. Mannschaft lieferte ein unentschiedenes Ergebnis 1 : 1, 2. M. verlor 0 : 2, die 3. Mannschaft Rüppurrs gewann 4 : 0. — VfB Südstadt Karlsruhe gegen Spielvereinigung Teutschneureut : 1. M. 7 : 3, 2. M. 6 : 2, 3. M. 3 : 1. Die Mannschaft VfB. war die bessere und war die ganze Zeit überlegen, die Verteidigung arbeitete gut. — Frankonia—Südstern Karlsruhe. Frankonia spielte zum ersten Mal auf dem neuen Platz an der Durlacher Allee, einem Teil des früheren Meßplatzes. Die Ergebnisse der Spiele waren: 1. Mannschaft: 3 : 2, 2. M. 5 : 2, 3. M. 5 : 3; die A.H.-M. spielte gegen VfB. Grötzingen A.H.-M. und gewann mit 8 : 1. — Viktoria Mühlburg — Olympia Karlsruhe: 1. Mschft. 2 : 0, 2. M. 2 : 4. — Germania Durlach — Konkordia Karlsruhe: 1. Mannschaft 2 : 2, 2. M. 2 : 0, 3. M. 7 : 0. Das Spiel war ziemlich ruhig durchgeführt.

Im Bayern-Kreis.

Turnverein 1860 München — Turnverein Augsburg 1 : 1. Das Spiel litt sehr unter dem hartgefrorenen Boden. — Wacker München — Teutonia München 3 : 1, Halbzeit 0 : 1. — MTV. Ingolstadt — Bayern München 1 : 1. — MTV. München — FC. Augsburg 6 : 2.

Im Schwaben-Kreis.

Kickers Stuttgart — Tübingen 6 : 1. — Sportklub Stuttgart — VfB. Stuttgart 3 : 2; Sportfreunde Stuttgart — Kornwestheim 3 : 1; Zuffenhausen — Heilbronn 3 : 1.

Im Nordmainkreis.

Viktoria Hanau — Vereinigung Großauheim 1 : 1. — Fußballsportverein Frankfurt — Germania 94 Hanau 5 : 3. — Frankfurt FV. — Rasenspieler Frankfurt 4 : 0. — Sprotfrde. Frankfurt — Hanau 93 3 : 3.

Im Südmainkreis

fielen die Ligaspiele, wie uns gemeldet wird, wegen zu starkem Schneefall aus.

Im Westkreis.

Sandhofen — Feudenheim 1 : 0. — Phönix Mannheim — Mannheim-Neckarau 5 : 2; die anderen fälligen Ligaspiele fielen wegen Schneefalls aus. Im Privatspiel VfR. Mannheim gegen FV. Pfalz Ludwigshafen bleibt Ludwigshafen mit 4 : 1 Sieger.

Athletiksport

⊠ **Der bekannte Deutsche Zehnkampfmeister Hall ist,** wie uns gemeldet wird, dieser Tage aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrt. Er wurde im Jahre 1918 als Leutnant und Kompagnieführer gefangen. Mit Hall kehrte gleichzeitig Max Gablonski, der frühere internationale Rechtsaußen von Bayern, München, zurück. Er war Leutnant und Minenwerferoffizier und geriet bereits 1916 in Gefangenschaft.

Schwimmsport

Der Wasserball-Länderwettkampf Ungarn-Oesterreich-Deutschland verschoben. Der Sportverein „Wasserfreunde" Hannover erhielt kürzlich eine ehrenvolle Einladung zur Beteiligung am Wasserball-Länderwettkampf Ungarn—Oesterreich—Deutschland in Wien als deutscher Vertreter. Die Reise sollte den Abschluß der diesjährigen sportlichen Tätigkeit der jungen, erfolgreichen Wasserfreunde bilden. Leider haben die augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnisse auch hier störend eingegriffen; infolge Kohlenmangels ist jetzt auch das letzte noch im Betrieb befindliche Hallenbad in Wien geschlossen, und der Länderkampf auf Frühjahr 1920 verschoben worden.

Rudersport

dra. **Ruderbootbau.** Beim Wiederaufbau des Rudersports hat sich ein starker Zustrom neuer Mitglieder überall gezeigt, so stark, daß es schwierig ist, das nötige Bootsmaterial zu beschaffen. Alle Bootswerften sind heute schon so stark besetzt, daß Lieferungsaufträge für das Frühjahr 1920 nicht mehr angenommen werden. Wer für das nächste Jahr Boote haben will, bestelle sofort. Wenn es bei Kriegsende zunächst aussah, als ob die Zahl der Bootbauereien durch die zahlreichen Luftschiff- und Flugzeugwerften eine starke Vermehrung erfahren würde, so haben sich doch tatsächlich nur wenige dieser Stätten dem Bootbau zugewandt und diese bauen fast ausschließlich Kanus und Flachboote. Vielleicht veranlaßt die heutige Marktlage, bei der es keine Schwierigkeit macht, auch Uebungsruderboote, wie Halbausleger-Klinkerbauer als Serienboote in großer Zahl zu bauen und sofort abzusetzen, doch die eine oder andere Werft sich diesen Booten neben den Kanus zuzuwenden. Dem Sport wäre damit ein wesentlicher Dienst geleistet.

Wintersport

cn. **Die badische Regierung** hat, wie wir erfahren, die Eingabe des Skiklubs Schwarzwald (Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe), an Sonntagen, namentlich an solchen, an denen die Ausübung des Schneesports im Schwarzwald möglich ist, je einen Früh- oder Abendzug nach und vom Schwarzwald fahren zu lassen, abschlägig beschieden; auch dürfen Schneeschuhe vorläufig nur in Gepäck, nicht in Personenwagen mitgeführt werden. Der Transport der Schneeschuhe kostet pro Paar zwei Mark. Skiläufer werden gut tun, ihre Schneeschuhe den Winter über in Gasthöfen der Talstationen (Obertal, Ottenhöfen) aufzubewahren. Der Skiklub Schwarzwald beabsichtigt, mit Gasthofbesitzern in Obertal und Ottenhöfen in Verbindung zu treten, damit ein Ski-Aufbewahrungsraum zur Verfügung gestellt wird.

Pferdesport

+ **Das Deutsche Derby 1921 gelangt jetzt in unveränderter Preishöhe** von 125 000 M. durch den Hamburger Rennklub zur Ausschreibung. Geändert wurden jedoch die Zulassungsbestimmungen, da bisher alle in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Dänemark, Norwegen, Schweden, Rußland, Rumänien oder Italien geborenen, oder im Jahre ihrer Geburt mit der Mutter dorthin eingeführten Hengste und Stuten teilnahmeberechtigt waren, während es jetzt, der veränderten Landkarte entsprechend, heißt: „Für alle im Jahre 1918 in europäischen Ländern mit Ausnahme von England und Frankreich geborenen Hengste und Stuten". Unter den gleichen Bedingungen wird auch der Deutsche Stutenpreis von 50 000 Mk. für 1921 ausgeschrieben. Hier behält sich der Hamburger Rennklub vor, das Rennen im Sommer oder im Herbst laufen zu lassen, während diese wichtige Prüfung bisher stets gelegentlich der Derby-Woche zur Entscheidung gelangte.

Allgemeines

::: **„Die Leibesübungen", Vortragsreihe, veranstaltet vom Akademischen Ausschuß** für Leibesübungen der Technischen Hochschule Karlsruhe. Die Fortsetzung des Vortragszyklus bringt am nächsten Donnerstag, den 20. November, als 2. Abend: „Rasenspiele und Leichtathletik". Der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Sportbehörde für Athletik, H. Bachmann-Karlsruhe wird über Fußball und Leichtathletik und Lehramtspraktikant Hirn-Heidelberg über Hockey sprechen. Die Vorträge werden durch zahlreiche Lichtbilder illustriert und den Abend wird die Vorführung des Films: „Olympische Spiele 1912 in Stockholm" beschließen. Die Vorträge finden im großen Hörsaal des Chemischen Instituts der Hochschule statt und beginnen um 7.45 Uhr. Der Eintritt ist für jedermann frei.

dra. **Die nächste Wettkampf-Ausschuß-Sitzung des Deutschen Reichsausschusses** für Leibesübungen findet am Sonnabend, den 22. November, 6 Uhr nachm. im Reichsministerium des Innern zu Berlin statt. Die Tagesordnung ist außerordentlich wichtig und umfangreich. Die Ausgestaltung der Lehrtätigkeit, Gründung der freien Hochschule, das Programm der Kampfspiele 1921, der neue preußische Turnleitfaden, Ergänzung der Sportabzeichen-Prüfungen und anderes stehen zur Verhandlung. Am Sonntag, den 23. November, 10 Uhr vorm., findet im Generalsekretariat eine Beratung in der Versicherungsfrage statt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr (Baden).

In kurzem erscheint

der 68. Jahrgang der Originalausgabe des

Badischen Geschäftskalenders

8981a

Badischer Geschäftskalender 1920 68. Jahrg.

Flüchtlinge

die eine Existenz suchen, sich beteiligen od. einen **landwirtschaftl. Besitz** erwerben wollen, wenden sich vertrauensvoll an

S. Ackermann, Immobilien-Vermittlung
München, Sendlingertorplatz 8. B40439

Eisenwaren

en bloc oder geteilt in süddeutscher Stadt zu verkaufen.
Baubeschläge: Bascules mit Messing und Weißbronze, Oliven, Fischbänder, Einlaßecken, Winkelbeschläge, Klobenbänder, Kreuzbänder, Scheren, Federfallen, **Türenbeschläge:** Schlösser, Drücker, Schlüssel, Schrauben, Nieten, Stiften. **Möbelbeschläge:** Hangschlösser, Charniere, Striegel und sonstige alle möglichen Eisenkurzwaren und Werkzeuge.
Angebote unter Nr. 8988a an die „Bad. Presse".

Zeitgemäße Kapitals-Anlage.

Aktienbeteiligung an einem Großunternehmen in Abschnitten von nicht unter ℳ 5000.— zu vergeben.
Kein im Erträgnis von den Lohnbewegungen abhängig. Industriepapier, sondern unabhängig von der schwierigen Wirtschaftslage gesichert. Gedeihen, da Inlandsbedarf u. Exportmöglichkeit auf Jahre hinaus fast unbegrenzt.

Landwirte
erhalten Sondervorteile eingeräumt. Es ist nur noch eine beschränkte Aktienmenge z. vergeben. Schnell entschloss. Selbstreflektanten wollen sich melden unt. Nr. 8831a an die „Bad. Presse".

Offene Stellen

Wir stellen noch an: einen tüchtig. **Handelslehrer**, sowie eine energische jüngere **Lehrerin** mit höherer Prüfung. **Sofortige** Angebote mit Bild an **Reformschule Wildbad** (Schwarzw.). ...a

Lotterie- u. Bank-Geschäft
sucht **jungen Mann** od. **Fräulein**, mit Kontorarbeiten vertraut. Angebote mit Zeugnissen u. Forderungen erbitt. ...
C. Götz, Hebelstr. 11/15.

Größeres Fabrikunternehmen sucht für eine auswärtige Filiale einen

tüchtigen, gut empfohlen. Herrn
für die Buchhaltung. Eintritt mögl. sofort.
Angebote mit genauen Werdegang, Zeugnisabschriften, Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche unter **Nr. 8986a** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Feuer-Versicherung!
Von alter deutscher Gesellschaft die auch fast alle anderen Versicherungszweige betreibt, wird ein

tüchtiger Vertreter
gesucht, dem auch größ. Inkasso übertragen wird. Gefl. Ang. unt. B. M. 731 an **Rudolf Mosse**, Karlsruhe i. Bd. A3390

A3430 **Tüchtige**
Vertreter
zum Vertrieb erstklassig. Patente gesucht, z. Uebernahme ist kleines Kapital erforderlich. Angeb. unt. **K. E. 5992** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Angenehme Existenz
ist geboten durch Uebernahme unserer A3422

Alleinvertriebe
bezirksweise in **Baden**. Der Artikel ist für Geschäfte, Fabriken u. Landwirte unentbehrlich und ist viel Geld sofort zu verdienen. Betriebskapital ca. ℳ 500 zur Unterhaltung eines kleinen Lagers notig, da mit Untervertreter gearbeitet wird. Herren, auch Nichtkaufleute, die den Vertrieb sofort übernehmen können, wollen Angebote einreichen mit Angabe des Alters, der Tätigkeit u. Kapital an **A. 5, postlagernd Eßlingen N.**

Platzvertreter
an größ. Orten Badens zum prov. Verkauf von **Häcker's Schuhkremdosenhalt. „Adjutant"**
ohne Konkurrenz, überall Anerkennung findend, gesucht. Leichter Absatz, daher hohes Einkommen. Angebote unt. S. V. 809 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** A342

Für den **Vertrieb erstklassiger** A3398
autogener Schweißapparate
sucht bedeutende Spezialfabr. Deutschlands möglichst in der Metall- u. Maschinenbranche gut eingeführte, geeignete

Vertreter
unter günstigen Bedingungen. Angebote unter **F. D. Z. 144** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Zahntechniker.
Sofort oder auf 1. Dez. tüchtigen, jungen Zahntechniker, der operativ u. technisch firm ist, gesucht. Angebote u. Nr. 8946a an die „Badische Presse" erbeten.

Schneider
für erstkl. Arbeit 18665
sucht
für dauernd
Hans Leyendecker.
Helle Werkstatt.
Höchste Löhne.

Zwei tüchtige
Zimmerleute
sofort gesucht bei **Gg. Schaffert**, Zimmermeist., K'Mühlburg, Lamenstr. 47. B40473

Großbankfiliale in Pforzheim sucht zum sofortig. Eintritt jüngeren, gesunden
Kassenboten und **Banklehrling**
mit guter Schulbildung. Angebote unt. Nr. 18589 an die „Bad. Presse".

Stadtkundiger
Junge
im Alter bis zu 12 Jahr., der in den Stunden von 3 Uhr nachmittags **Botengänge** besorg., wird auf sofort gesucht. 18537
Jos. Meeß,
Erbprinzenstraße 29.

Gärtner-Lehrling
Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 8799a
G. W. Uhink,
Gärtnerei u. Baumschule Bühl (Baden)

Einlegerin
für sofort **gesucht.**
Buchdruckerei Tonsi, Kreuzstr. 20. B...

Einige Hilfsarbeiterinnen
gesucht. 18684
Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe G. m. b. H.
Erbprinzenstr. 10.

Gesucht tüchtiger
Schleifer
für dauernd. 8981a
Carl Neff, Herdfabrik, **Bretten.**

Gesucht Kontoristin
gewandt u. erfahren, per gleich od. bald für Großhandlung unweit Karlsr. Ausführl. Angebote erb. unter Nr. 8954a an die „Bad. Presse".

Stenotypistin ges.
Nur erste Kräfte woll. sich melden. 18656
Bad. Verteilungsstelle für Lebensmittel, Zimmerstr. 5.

Stenotypistin
selbständ. Arbeiterin auf sofort gesucht. Angebote m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 330944 an die „Badischen Presse" erbeten.

Tüchtige
Verkäuferin
der **Beleuchtungs- und Haushaltungsbranche** auch i. Maschinenschreib. gewandt, auf sofort oder 1. Dezemb. **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansp. unter Nr. 18536 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junge Arbeiterin
gesucht. **Frl. Buckmüller, Moltkestraße 21** (Schneiderin). B40387

Älteres, kath.
Mädchen
das etwas nähen und bügeln kann, Kinderpflege versteht und Liebe zu Kindern hat, zu zwei Jungen von 1½ Jahren und 5 Monaten per sofort in Geschäftshaus **gesucht.** Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. 2:1
Zu erfragen unter Nr. B40121 in der „Badischen Presse".

Gesucht auf 1. Dezember 1919 eine
Haushälterin,
die auch auf Landwirtschaft arbeit. kann. Nicht unter 30 Jahren
Zu erfrag. in der „Badischen Presse" unter Nr. 330969.

Haushälterin.
Suche sofort ein tücht. Fräulein zur selbständig. Führung meines einfach. bürgerlichen Haushalts und Pflege meiner kränkl. kränkelnden Frau. Damen, die schon in israel. Familien tätig waren, bevorzugt. Mädchen vorb. Gefl. Angeb. nebst Gehaltsansprüchen an A. Dreyfuß, Ulm a. D. erbeten. 886b9

Organisation.

Für das technische Büro einer mittleren Maschinen-Fabrik Süddeutschlands wird eine

tüchtige Kraft
mit Erfahrungen im Zeichnungs-, Modell-, Nachkalkulations- und Reklamewesen, zur Bearbeitung von Prospekten und Katalogen, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Zeichnerische Gewandtheit erforderlich. Photographische Kenntnisse erwünscht. Bewerbungen u. Nr 18608 an die „Bad. Presse"

Für Buchdruckerei u. Zeitungsverlag in Mittelbaden wird auf sofort oder 1. Januar eine kaufmännisch gebildete

tüchtige, junge Kraft
kath., **gesucht**, zum Besuch der Kundschaft, Mithilfe in der Redaktion (Lokalberichterstattung. Telephon, stenograph.). Festes Gehalt und Provision. Meldungen unter Nr. 8991a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Suche für mein Backpulver ein bei Kolonialwarenhändl., Delikatessengesch., Bäckereien, Großhandlung. &c. best. eingeführt.
Provisionsvertreter.
Hoher Verdienst wird zugesichert. Angeb. unt. Nr. B40453 an die „Bad. Presse" erb.

Von erstklassig. Bankkommissions-Unternehmen wird für Karlsruhe und Umgebung ein

Vertreter

gesucht. Generalagenten und dergl., welche über einen Untervertreterstab verfügen bevorzugt. — Vornehme und vollständig freie Existenz. Bewerber wollen ihre Adresse unter Nr. B40463 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" senden.

Stadt-Vertreter

gesucht für hohen Verdienst bringenden, eingeführten Bedarfs-Artikel. Angebote unter Nr. 330858 an die „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger, vertrauter und zuverlässiger
Reisender
der nachweislich bei Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäften, eventl. auch bei Wirten u. Cafés gut eingeführt ist, findet sofort oder später bei uns feste Anstellung.
Ebenfalls suchen wir auf 1. Januar 1920 eine jüngere, durchaus gewandte
Stenotypistin
evtl. auch Stenotypist, mit guten Zeugnissen. Angebote mit Zeugnissen, Referenzen, Bild u. Gehaltsforderung sind zu richten an:
Schüly & Hönninger,
Villingen (Bad. Schwarzwald)
Most-Extrakt-, Limonaden-Essenzen- u. Fruchtsirup-Fabrik. 8777a

Lohnende Beschäftigung!
Wir suchen, fleißige, redegewandte Herren zum Vertrieb einer neuen, ges. geschützten Erfindung Zirka 600 Mk. erforderl. Enorme Absatzmöglichkeit
Eichmüller & Pitz, Heilbronn a. N. 11

Für den dortigen Platz oder größeren Bezirk ist der A3416
Alleinvertrieb
unseres durch D. R. G. M. geschützten
Spezialartikels
an rührigen **Herrn oder Dame** zu vergeben, der Absatz ist spielend leicht, da jede praktische Hausfrau, Mädchen, auch Schneiderin, Käufer sind, weshalb dauernd große Verdienstmöglichkeit geboten ist. Es sind **keinerlei Branchekenntnisse erforderlich** und kann der Vertrieb evtl. durch Untervertreter auch im Nebenberuf ausgeübt werden. Je nach Größe des Bezirkes, Mk. 1000.— bis 3000.— nötig.
Neuheiten-Verwertung und Vertrieb
Steiner & Co.,
Frankfurt a. M., Hansahaus.

Glänzendes Einkommen!
Exner-Kalender f. die Deutsche Republik 1920.
Revolution auf dem Gebiet des Kalenderwesens. Aufmarsch von Kiel bis Berlin. Werdegang der Republik. Historischer Wert. Sammel-Wert.
Ein Schlager ersten Ranges. — Riesenumsatz.
Zum Vertrieb dieses Kalenders suchen wir **Bezirksvertreter**, die zur mündlichen Besprechung, zwecks spielend leicht. Vertriebsart, nach **Frankfurt a. M.** zu kommen gewillt sind. Verdienst in 3 Monaten wenigstens Mk. 15—25 000. Schriftliche Offert. erbet. an Verlag: Hermann Th. Exner, Abtg. Kalender, Frankfurt a. M., Schönstr. 14.

Für den Platz Karlsruhe evtl. auch für ganz Baden suche für mein
„Erka"- Backpulver pp.
einen geeigneten A3419
Vertreter.
Wilhelm Exter, Göttingen.

Meisterfirma der Feuerungsbranche
(Spezialität Plan- und Treppenroststäbe nach bewährtesten eigenen Konstruktionen) vergibt noch di **bezirksweise Vertretung an techn. gebildete, bei Industrie und Behörden** (Dampfkesselbesitzer) **bestens eingeführte u. empfohlene Herren.** Ausführl. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen unter F. O. B. 193 an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. A3425

Nebenverdienst!
Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. **Dauerndes, hohes Einkommen!** Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen Verl. Sie Prosp. **Nr 79 von F. W. Hoffmann, Dresden-A 1,** Schliessfach 124. A2621

Mehrere
Holzbildhauer
sowie tüchtige
Fertigmacher
finden dauernde Stellung bei 18011
M. Reutlinger & Co.
Möbelfabrik am Westbahnhof, Karlsruhe (Baden).

Tücht. Schreiner
der selbständig arbeiten kann. 8966a
sofort gesucht.
Lederfabrik Durlach, Herrmann & Ettlinger Durlach.

Schulentlassener
Bursche
gesucht bei guter Bezahlung, leichte Beschäftigung. Zu melden bei **Bayer, Lessingstraße 39,** Werkstatt. — Telephon 2523. B39428

Kaufmännische Lehrlinge
mit guter Schulbildung, auch solche mit Einjährigen-Zeugnis u. Abitur, werden noch in größerer Zahl
gesucht.
Städtisches Arbeitsamt
Zähringerstr. 100 Zimmer 2.
18230

Stenotypistin
nur durchaus tüchtige Kraft, zum baldigen Eintritt von hiesiger Großhandelsfirma gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 18677 an die „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Perfekte Stenotypistin
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt oder per 1. Dezember nach Bühl i. Baden. gesucht. Ausführliche Offerten unter Nr. 8854a an die „Badische Presse".

Flotte Verkäuferin
für bessere **Papier- und Schreibwaren-Handlung** zu möglichst sofortigem Eintritt suchen 8953a
K. & H. Greiser, Rastatt (Baden).

Ehrliches, tüchtiges
Mädchen
für Haushaltung sofort gesucht. 18667
Eugen Schubnell, Tabakwarengroßhandlung, Ritterstraße 30.

Suche besseres 8985a
Zimmermädchen
welch. gut nähen, bügeln u. servieren kann. **Frau Gutsbesitzer Merton, Durlach,** Goethestr. 20.

Tüchtiges
Alleinmädchen
welches selbständig kocht, zu kleiner Familie per sofort oder 1. Dezember gesucht. Lohn 60 ℳ. Adr. zu erfragen u. Nr. 18624 in der „Bad. Presse".

Suche zum 1. Januar ein ehrliches, kräftiges
Mädchen
das gut bügeln kann, u. Wäsche zu behandeln versteht. Etwas Hausarbeit müßte sie auch übernehmen können. Waschapparat im Hause vorhand.
Frau v. Bolza, Gut Frohnberg,
8982a **Gernsbach.**

Mädchen
gesucht, am liebsten vom Lande, bei gutem Lohn und guter Behandlung Mayer, Karlsr.-Grünwinkel, Durmersheimerstraße Nr. 228. 18580

Mädchen-Gesuch.
Solides, fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. etwas Kochen erwünscht. Zimmermädchen vorhanden. Kriegsstraße 143. 18503

Mädchen,
das kochen kann, bei guter Behandlung und hohem Lohn in eine Metzgerei gesucht.
Zu erfragen unt. Nr. 330960 an die „Badische Presse" erbeten.

Besseres Mädchen,
oder Fräulein, das kochen und selbständig, auch in Abwesenh. der Hausfrau, dem Haushalt vorstehen kann, zum 1. Dezember gesucht Gute Empfehlungen Bedingung. Frau Dir. Scherer, Ettlingerstr. 6. 18663

Suche fleißiges
Dienstmädchen
auf sofort gegen hohen Lohn und gute Behandlung. Rubin, Winterstr. Nr. 50. 330946

Tücht. Putzfrau
verlässig und ehrlich, für Büroräume z. sof. Antr. gesucht. 18689
Handelsgesellschaft der Fa. Schellberg & Co., Bahnhofsplatz 4 (neben Hotel Reichshof).

Lehrfräulein
für kaufm. Büro gesucht. Gelegenheit zum Erlernen der Schreibmaschine u. Büroarbeiten Ausf. schriftl. Angeb. unt. Nr. B69438 an die Bad. Pr.

Lehrmädchen
gesucht. 18626
Emil Vogel, Nachf.
Bürstenwaren u. Toilette-Artikel,
3 Friedrichsplatz 3

Lehrmädchen
findet sofort in meiner **Buch- und Schreibmaterialienhandlung** Aufnahme. 330985
Wilh. Krieg, Kaiserstr. 67

Stellengesuche

Gesucht von 2 jungen Möbelzeichnern Heimarbeit zum
Entwerfen
von Einzelmöbel, sowie ganzer Ausstattungen. Prompte Arbeit zugesich. Angeb. unt. Nr. 330687 an die „Bad. Presse"

Jung. Kaufmann,
3 Jahre in ersten Kla.-Fabriken tätig. sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Kontorist** od. Expedient. Karlsruhe oder Umgebung bevorz. Angebote u. Nr. B40283 an die „Badische Presse" erbeten.

Vertretung gesucht.
Ein seit vielen Jahren in Wien ansässiger Kaufmann (Badener) sucht Vertretung für Oesterreich, gleichviel welche Branche.
Angeb. an O. H. Wien XVI. Haßnerstraße 105. Tb. 1 erbeten. B40485

Ja. Elektromonteur,
welcher 2 Jahre gelernt hat u. durch die Verhältnisse des Krieges die Lehrzeit aufgeben mußte und dann in einem elektr. Werk 2 Jahre auf Freileitung tätig war, sucht passende Stellung. Zeugnisse fehlen, da Flüchtling. Angeb. mit Lohnverhältnissen erbeten unt. Nr. B69564 an die „Badische Presse".

Für jungen Mann (Einj.-Berechtigungs-Schein), welcher die
Zahntechnik
gründlich zu erlernen wünscht, wird bei Zahnarzt oder tüchtigen Dentisten Lehrstelle gesucht.
Gefl. Anfragen unt. Nr. 330871 an die „Bad. Presse" erbet.

Ein mit allen Zweigen vertrauter, äußerst strebsamer, gewandter und sicherheitsfähiger
Versicherungsfachmann
langjähriger Bürovorsteher, Buchhalter und Kassierer erster Anstalt, mit besten Empfehlungen und aquisitorischen Erfolgen, der infolge veränderter Verhältnisse seine seitherige Position aufgibt, sucht per bald entsprechende neue Tätigkeit, welche eine Entfaltung im Innen- und Außendienst ermöglicht. Gefl. Angebote werden erbeten unter Nr. 330876 an die „Badische Presse".

Tücht. Kaufmann,
mit sehr gut. Zeugnissen, sucht auf sofort oder später dauernde Stellung als Kontorist, Lagerist, Expedient. Papierbranche od. Buchdruckerei bevorzugt. Gefl. Angebote u. Nr. B40459 an die „Badische Presse" erbeten.

Älteres, sehr solides Fräulein, das schon 12 Jahre ein Delikatessengeschäft selbständig führte und auch sonst geschäftlich sehr bewandert ist, wäre geneigt, eine Filiale zu übernehmen. Beste Empfehlungen zu Diensten. Angebote zu richten unt. Nr. B69004 an die „Badische Presse".

Haus-Dame.
Suche in feinem Hause Stellung. Möchte mutterlosen Kindern eine liebev. Erzieherin sein. Bin überall selbst tätig, sehr sparsam und wirtschaftlich. Ia Empfehlungen. Briefe unt. Nr. 18555 an die „Badische Presse".

Junge, tüchtige
Köchin
sucht Stelle in gutes Haus auf 1. Dez., aber nicht als Alleinmädchen. Angeb. unt. Nr. 8988a an die „Bad. Presse" erb.

Perfekte
Hotelköchin
(selbständig), mit guten Zeugnissen, **sucht** Stelle Anfrag. unt. Nr. B40491 an die Bad. Presse erb.

Junge, alleinsteh., best. Kriegswitwe, im Haushalt sehr vertraut sucht auf 1. Dez. Stelle als
Haushälterin.
Angebote u. Nr. B69566 an die „Badische Presse" erbeten.

Fräulein,
in all. Fächern im Haushalt und im kochen sehr tüchtig, sucht unter Tags Beschäftigung in gutem Hause, oder Stelle als
Haushälterin,
zu einzelnem Herrn.
Angebote u. Nr. B69563 an die „Badische Presse" erbeten.

Junge Frau
(früh. Kinderpfl.) **sucht** Stelle auf 1. Dezember in klein. Haushalt. Angebote sind unter B69552 an die Bad. Presse erb.

Zu vermieten

Wohnungstausch!
Neu hergerichtete
5 Zimmerwohnung
mit Bad u. elektr. Licht gegen geräumige 3 oder 4 Zimmerwohnung mit Bad u. elektr. Licht zu tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. 330928 an die „Badische Presse" erbet.

Wohnungstausch.
Wer tauscht seine 1—2 Zimmerwohng. mit Küche u. Zubehör gegen Einzimmerwohnung in der Kaiser-Allee. Augartenstraße 93, Probst 330890

Gut möbliert., heizbares
Wohn- u. Schlafz.
mit 1 oder 2 Betten, sofort zu vermieten. Anzusehen v. 1—4 Uhr Dieckmann, Durl.-Allee 4, II. rechts. 330927

Mietgesuche

Zu mieten gesucht
Laden
in gut. Lage Karlsruhes, für Zigarrengeschäft geeignet. Angebote unter Nr. B69420 an die „Bad. Presse" erbeten.

Schlosserwerkstatt
in der Südstadt mit Einfahrt sofort oder später **zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. 330924 an die „Badische Presse" erbeten. 3.1

Kl. Ladenlokal
mit Nebenraum u. Küche, Lager, gleichviel in welcher Lage, auch Ettlingen od. Durlach, für kleines Versandgeschäft, sofort gesucht. Gefl. Offert. u. K. E. 5088 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Leerer Raum
zum einstellen v. Möbeln **gesucht.** B6...
Karlstraße 16, 4. Stock.

Kinderl. Beamtenfamilie (3 Erwachsene) sucht bald od. später Wohnung von 4—5 Zimmern in Karlsruhe.
Gefl. Angeb. mit Preisangabe erbeten an Ober-Steuer-Inspektor Müller, Ettlingen (Bad.).

Wohnungs gesucht.
Junges Ehepaar sucht für sofort oder später eine 2 Zimmerwohnung nur in gutem Hause, Mansardenwohnung nicht ausgeschlossen Angebote unter Nr. A30869 an die „Badische Presse".

Anständige Familie
Dauermieter
sucht per sof. od. später 3—4 Zimmerwohnung in ruhig., besseren Haus. Angeb. unt. Nr. B69... an die Badische Presse.

Möblierte Wohnung
2—3 Zimmer, mögl. mit Bad und Küche, in guter Gegend, v. best. kinderl. Ehepaar **gesucht.** Angeb. unt. Nr. B69600 an die „Bad. Presse".

Jung verheirat. Ehepaar (Mann Akademiker) **sucht** vom 1. Dezember ab bis zum Freiwerden ihrer hier gemieteten Wohnung **möblierte**
Wohn- u. Schlafzimmer
in besserem, modern eingerichtet. Hause. Gleichzeitige Pension erwünscht, aber nicht Bedingung. Gefl. Anerbieten mit genauer Preisangabe unter Nr. 18490 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ält., best. Flüchtlingsehepaar, anspruchslose Leute, **suchen** bald
möbl. Wohn- u. Schlafz.
Gefl. Angebote unter Nr. 18528 an die „Bad. Presse".

Sehr solider
Student
aus Riga gutem Hause sucht **möbl. Zimmer.**
Angeb. unt. Nr. 33... an die „Bad. Presse".

Gut möbliertes
Zimmer
im Stadtteil zwischen Hauptpost u. Mühlburger Tor von Beamtin zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. B69602 an die Badische Presse.

Gesucht in gutem Hause, Zentrum der Stadt, ein
möbliert. Zimmer
Heizung, elektr. Licht und Klavierbenützung v. besserem Beamt. n auf 1. Dezember oder später. Angebote u. Nr. A30... an die „Bad. Presse" erb.

Einf. möbl. Zimmer
von Geschäftsfräulein sofort oder später gesucht. Nähe Hauptpost. Angebote u. Nr. A30... an die „Bad. Presse" erb.

Mittl. Beamter, Dauermieter, sucht auf 1. Dez.
gut möbl. Zimmer
Nähe Hauptpost. Angebote unter Nr. A307... an die „Bad. Presse".

Suche für eintretenden Assistenten sofort
Zimmer
möglichst m. Verpflegung. Dr. Krieg, Hofapotheke, Kaiserstraße 201. 18...

Fräulein sucht sofort heizbares, möbliertes
Zimmer
Angeb. unt. Nr. B69... an die Badische Presse.

Laden
gesucht mit mindestens 2 gr. Schaufenstern in nur prima Lage. Angebote u. Nr. 8847a an die „Badische Presse".

Junger, solider Student (Rheinländer, aus guter Familie) sucht 2 gemütliche, gut möblierte
Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) in herrschaftlichem Hause. Elektrisch Licht und Heizung erforderlich, möglichst Bad und Telephon. Schriftliche Angebote unter **Nr. B69520 an die „Badische Presse".**

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 17. November.

)(**Pakete für die Kriegsgefangenen in Sibirien.** Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Nach neueren Nachrichten nehmen die am 25. November 1919 und im Dezember d. J. von Kopenhagen nach Ostasien abgehenden Dampfer der Ostasiatischen Compagnie Pakete für die Gefangenen in Sibirien mit. Die Pakete sind in gewöhnlicher Weise zur Post zu geben mit dem Zusatz zur Aufschrift: Ueber Kopenhagen mit Dampfer der Ostasiatischen Compagnie! — Die Pakete müssen fest eingenäht sein und dürfen keinen leicht verderblichen Inhalt haben.

Die Ausgaben für **die öffentliche Armenpflege der Stadt Karlsruhe** haben, wie aus dem soeben erschienenen Jahresbericht der Kommission für Armenwesen und Jugendwesen ersichtlich ist, in den Jahren 1917 und 1918 eine bedeutende Steigerung erfahren. Während noch im Jahre 1916 der Fehlbetrag, den die Stadthauptkasse an die Armenkasse zu leisten hatte, 567 543 Mark betrug, stieg dieser Zuschuß in den beiden nächsten Jahren um etwa 38 000 bezw. 92 000 Mark. Im Jahre 1918 belief sich der Gesamtzuschuß für die Armenkasse auf 726 999 Mark, den höchsten Betrag, den die Stadtkasse jemals an die Armenkasse zu leisten gehabt hatte. Der Mehraufwand ist begründet in der außergewöhnlichen Verteuerung der gesamten Lebenshaltung und demgemäß der erforderlichen Unterstützungen, sowie im Zusammenhang damit in der allgemeinen Erhöhung der Verpflegungskosten in Anstalten; er betrifft die offene wie die geschlossene Armenpflege. Noch immer zeigt sich eine Entlastung des Armenaufwandes durch den Uebergang zahlreicher Armenpflegefälle in Kriegsfürsorge; am auffallendsten tritt diese Entlastung bei der offenen Krankenpflege in die Erscheinung. Die durch sie veranlaßten Ausgaben betrugen in den Berichtsjahren 15 052 Mark bezw. 16 442 Mark und blieben damit ganz erheblich hinter dem Aufwand früherer Jahre zurück. Seit 1. Januar 1918 ist die unbeschränkte freie Arztwahl eingeführt. Nach einer Vereinbarung mit der Vertragskommission des Vereins Karlsruher Aerzte gelten die hiesigen Krankenkassenärzte zugleich als Armenärzte, die verpflichtet sind, den Armen der Stadt im Bedürftigkeitsfall ärztliche Hilfe zu leisten. Die Armenpatienten haben freie Wahl unter den Armenärzten, einschließlich der Spezialärzte. Die Zahl der ehrenamtlichen Armenpfleger beträgt nach dem Stande vom 1. Juli 1919 44, die der Armenpflegerinnen 62. Sie alle haben durch ihre wertvolle Mitarbeit herzlichsten Dank verdient.

Die Rentenansprüche entlassener Heeresangehöriger. Zu der im heutigen Anzeigenteil erlassenen Bekanntmachung der Versorgungsstelle Karlsruhe wird erläuternd mitgeteilt: Die Zahl der für eine ärztliche Untersuchung in Betracht kommenden entlassenen Heeresangehörigen, die Rentenansprüche stellen oder eine Abänderung ihrer bisherigen Entscheidung erwirken wollen, ist immer noch eine sehr große. Den dringenden Wünschen kann nur dann entsprechend nachgekommen werden, wenn die Arbeitszeit der bei der Versorgungsstelle beschäftigten Aerzte voll ausgenützt wird. Dies ist aber dann nicht möglich, wenn die zur Untersuchung bestellten Personen gar nicht, oder auch nicht rechtzeitig erscheinen. Letzteres stört den Geschäftsgang; in ersterem Falle bleibt die Arbeitszeit und Leistung unbenutzt, da andere Leute als Ersatz nicht zur Verfügung stehen und auch nicht mehr herangeholt werden können. Es liegt daher im allgemeinen Interesse, wenn die entlassenen Heeresangehörigen zum Wohl ihrer Kameraden dem Ersuchen zur ärztlichen Gestellung unbedingt nachkommen oder sofort eine Antwort über das Nichterscheinen ergehen lassen. Aus demselben Grunde ist es notwendig, daß alle Personen, die mit der Versorgungsstelle wegen eines Rentenverfahrens in Verbindung stehen, dieser jede Veränderung ihres Wohnortes mitteilen, damit die abgeschickten Postsachen auch unverzüglich bestellt werden können.

K.G.B. **Der Verein Städtischer Beamten** hielt am 14. d. M. in Karlsruhe eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, um zu Frage der Einwohnerwehr, der neuen Gemeindeordnung und anderen internen Angelegenheiten Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende, Herr Verbandsdirektor Weiler, Karlsruhe, machte die Mitteilung, daß die Beamtenschaft den neuernannten Oberbürgermeister Dr. Finter und die Herren Bürgermeister Sauer, Dr. Horstmann, Dr. Kleinschmidt und Schneider zu ihrem Amtsantritt begrüßt hätte. Dabei sei auf beiden Seiten der Wunsch nach einem Vertrauensverhältnis zwischen den leitenden Personen der Stadtverwaltung und den Beamten zutage getreten. Im Interesse eines gedeihlichen Zusammenarbeitens bittet er die Beamtenschaft, ihrerseits alles zu tun, um dieses Verhältnis zu fördern. Herr Major Bauer begründete sodann in ausführlicher Weise die Notwendigkeit der Einwohnerwehr. Der Vorstand hat beschlossen, die Beamten zur Mitwirkung an dieser Einrichtung, die den Schutz der Verfassung gewährleistet und die erreiche, daß unsere verantwortliche Regierung sich mehr und mehr den Aufgaben der Verwaltung zuwenden könne, aufzufordern. Hoffentlich macht die städtische Beamtenschaft hiervon einen ausgiebigen Gebrauch. Ueber die neue Gemeindeordnung referierte Herr Verbandsdirektor Weiler. Es wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß eine Verständigung mit allen maßgebenden Faktoren erzielt werden möchte, und daß insbesondere die Verankerung des Mitbestimmungsrechts der Beamten in irgendeiner Form erreicht werden müsse. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Wunsch geäußert, daß innere Organisationsänderungen erst dann vorgenommen werden können, wenn die Beamtenschaft durch ihre Organe, wie die Stellenausschüsse, ihren Standpunkt dazu eingenommen hat. Ein diesbezüglicher Antrag soll an den Stadtrat gestellt werden. Nach dreistündiger Dauer wurde die angeregt verlaufene Versammlung geschlossen.

sch. **Kaninchenzuchtverein, Stammverein Karlsruhe.** Am Sonntag nachmittag fand im Gartensaale der Brauerei Schrempp eine gut besuchte Mitgliederversammlung statt. Die Finanzlage des Vereins darf nach dem Bericht der Revisoren als eine gute bezeichnet werden. Die im Laufe des Jahres stattgehabten Veranstaltungen schlossen mit einem guten Resultat ab. Auch die Streu- und Futterfrage bildete einen wichtigen Punkt der Tagesordnung. Die von der Domäne in das Eigentum der Stadt übergegangenen, vom Verein gepachteten Futterwiesen sollen wieder neu gepachtet werden. Dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn E. Mehne, wurde Dank und Anerkennung der Vereinsmitglieder in besonderer Weise zum Ausdruck gebracht, aber auch dem Kassierer, Herrn Korb, und dem Schriftführer, Herrn Dietze, wurde in anerkennenden Worten für ihre dem Verein geleisteten Dienste gedankt.

48. Stiftungsfest der „Badenia".

Karlsruhe, 17. Nov. Der Gesangverein „Badenia" konnte in diesen Tagen auf ein 48jähriges Bestehen zurückblicken. Er nahm diese Gelegenheit wahr, um mit einem Konzert großen Stils vor die breite Oeffentlichkeit zu treten und damit den Beweis zu führen, daß auch die letzten Jahre trotz Kriegsnot und sonstiger widriger Umstände den Verein stetig aufwärts getragen haben. Allerdings bedurfte es kaum dieses Beweises, denn ein Verein, der imstande ist, bei derartig ungünstiger Witterung wie gestern, den großen Saal der Festhalle bis auf das letzte Stehplätzchen zu füllen, muß unerschütterliches Vertrauen in weitesten Kreisen besitzen. Die Anwesenheit der Herren Staatspräsident Geiß, Minister Dietrich, Oberbürgermeister Dr. Finter und anderer führender Persönlichkeiten bewies auch das Interesse der Behörden, so daß der Verein allen Grund hat, auf den äußeren Rahmen, in dem er sein Stiftungsfest begehen konnte, stolz zu sein.

Stolz und Genugtuung kann der Verein aber auch empfinden über den Verlauf des ganzen Festes. Insbesondere bot der erste Teil desselben, das Konzert, Höhepunkte von seltener Schönheit und Vollendung. Der Männerchor der „Badenia", der zum ersten Male unter Leitung seines neuen Führers, des früheren Liederhalle-Dirigenten, Herrn Chormeister Baumann, stand, gab in einer Reihe von Volksliedern, wie auch im Kunstgesang, treffliche Proben eines hochentwickelten Könnens. Die Chöre klangen wie aus einem Guß, voll tiefer Mächtigkeit im Forte, zart und innig im Piano und Pianissimo. In dem klippenreichen „Sturmeswachen" von Neumann zeigte Herr Baumann seine hervorragenden Führereigenschaften im hellsten Lichte. Mit faszinierender Sicherheit leitete er die stattliche Sängerschar durch alle Fährnisse und hob das vorhandene gute Stimmenmaterial im Zusammenklang aus dem Durchschnitt des Alltäglichen zu seltener Höhe empor. So schuf der Chor wohl allen Anwesenden einen ungetrübten Genuß, der um so dankbarer aufgenommen wurde, als er durch die Leistungen der beiden Solisten, die der Verein für das Konzert gewonnen hatte, noch Vertiefung fand. Fräulein Elisabeth Moritz und Herr Kammersänger van Gorkom gaben in Spiel und Gesang ihr Bestes und lösten mit erlesenen Schöpfungen von Weber, Mendelssohn, Schubert, Verdi, Liszt, Löwe und Hugo Wolf beim Publikum helle Freude aus, die sich in stürmischen, nicht endenwollenden Beifallsjubel umprägte. So wurde das Konzert nicht nur den Zuhörern zum eindrucksvollen Erlebnis, sondern es brachte auch den Veranstaltern, dem Chor und den Solisten dauernden Ruhmeslohn.

An das Konzert schloß sich nach kurzer Pause die Auszeichnung verdienter Mitglieder an. In tiefempfundener Festrede gab der Vorsitzende der „Badenia" dabei der Hoffnung Ausdruck, daß die Pflege des deutschen Liedes dazu beitragen möge, den Wiederaufbau des Verlorenen zu stützen und das ideale Gut des Deutschtums zu fördern. Für 40jährige treue Mitgliedschaft wurden sechs Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt, 14 Herren erhielten Sängernadel und Kette für 25jährige Aktivität, 85 den Sängerring für 10jährige Tätigkeit als Sänger, 20 Herren das Diplom für 25jährige und 84 für 10jährige passive Mitgliedschaft.

Die Feier wurde durch einen Festball abgeschlossen, der Jung und Alt bis zur Polizeistunde in frohester Geselligkeit und Harmonie beisammenhielt.

Bevorstehende Veranstaltungen.

□ **In einer öffentlichen Versammlung der deutsch-demokratischen Partei** spricht morgen, Dienstag, Herr Chefredakteur Dr. Otto Wieser aus Heidelberg über das Betriebsräte-Gesetz. Da die Ausgestaltung der Betriebsräte z. Zt. wohl mit die wichtigste wirtschaftliche Frage ist und daher im Vordergrund des Kampfes steht, ist ein zahlreicher Besuch zu erwarten. Die Versammlung findet im Saal der Restauration Löwenrachen (Kaiser-Passage) statt und beginnt pünktlich 8 Uhr.

□ **Konzert-Absage.** Der für Donnerstag angesetzte Lieder-Abend von Fritz Windgassen muß in Folge der noch immer anhaltenden Verkehrsschwierigkeiten abermals abgesagt werden.

× **Lo Kittay-Abend.** Wie uns mitgeteilt wird, ist es gelungen, anstatt des ausverkauften Friedrichshofsaales für den am Mittwoch, den 19. ds. Mts. stattfindenden Lo Kittay-Abend, den weit größeren Eintrachtsaal zu bekommen. Es sind nur noch gute Plätze im Vorverkauf zu haben.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Auf Grund land- und funkentelegraphischer Meldungen.

Beobachtungen vom Montag, 17. Novbr. 1919, 8 Uhr morgens (MEZ)

Ort	Luftdruck in NN mm	Temp. C°	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag der letzten 24 Stunden mm
Hamburg	770.3	—10	SW	schwach	Nebel	8
Kopenhagen	768.3	—5	—	still	Nebel	0
Paris	768.3	1	SSO	schwach	bedeckt	4
Marseille	772.6	2	NNW	stark	wolkenlos	0
Zürich	772.3	—6	N	schwach	halbbedeckt	2

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7[h] Uhr morgens).

	Seehöhe m	Luftdruck i.N.N. mm	Temp. C°	Gestrige Höchstwärme	Niederste Temp. nachts	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag mm	Bemerkungen
1) Karlsruhe	127	772.7	-4	-2	-5	SW	schwach	bedeckt	5	Schneehöhe 7 cm
2) Feldberg (Schw.)	1493	636.0	-12	-10	-12	S	mäßig	Nebel	3	Schneehöhe 30cm
Königsstuhl b.Heidelberg	563	772.2	-5	-4	-7	S	schwach	bedeckt	?	Schneehöhe 22cm

2) Luftdruck örtlich.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Wetterlage ist in rascher Aenderung begriffen, das galizische Tief ist ostwärts abgezogen, während sich über Deutschland ein Rücken hohen Druckes ausgebreitet hat, der bei aufklärendem Himmel vielfach den Frost verschärft hat (Hamburg, 10, Straßburg 6 Grad Kälte). Da jetzt von Westen her wärmere ozeanische Luftmassen in den Kontinent einfließen, ist in den kommenden Tagen mit Uebergang zu wärmerer Witterung zu rechnen.

Voraussichtliche Witterung bis Dienstag, 18. Nov. 1919, nachts: Nach klarer Nacht mit scharfem Frost, beginnende Erwärmung, zunehmende Bewölkung, später bereits geringe Regenfälle.

„Selbsthilfe"
Vereinigung der aushilfsweise Angestellten
(Eingetragener Verein.)
Am Mittwoch, den 19. November ds. Js., abends 7 Uhr, findet eine
Mitgliederversammlung
im Saale des „Elefanten", Kaiserstr. 42, statt.
Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen; die Mitgliedskarten sind am Eingang vorzuzeigen. 18655
Der Vorstand.

Mittwoch, d. 19. November, 7½ Uhr,
Eintrachtsaal
nicht Friedrichshof.
Lo Kittay
das telepathische Phänomen
Gedankenübertragung :: Wachsuggestion
Jede Aufgabe wird sofort gelöst.
Verblüffende Sicherheit!
Erklärungen der Darbietungen.
Karten zu ℳ 5.50, 4.40, 3.30, 2.20 in der Musikalienhandlung Franz Tafel, Kaiserstraße 82a. 18676

Herrenhut-Fassonier-Werkstätte
von
Alfred Günther
Telephon 3036 Zähringerstr. 59
(beim Marktplatz.)
empfiehlt sich im Modernisieren, Aufbügeln, Reinigen und Färben v. Herrenhüten aller Art, bei mäßigen Preisen und reeller Bedienung. B69620

Schaufensterglas
verschiedene Dicke u. Größe, zu kaufen gesucht. Angebote mit Maßen und Preisen an 18662
Badischer Baubund G. m. b. H.,
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22.

Ich habe meine anwaltschaftliche Tätigkeit wieder aufgenommen.
Dr. jur. F. Kraft, Rechtsanwalt,
Pforzheim 8980a
Lindenstrasse 1 Fernsprecher 109.

Exfabrikant hat anzulegen! A13429
Mk. 50000.— bis M. 75000.—
Off. erb. u. V. M. 748 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Möbelwagen gesucht
auf 28./29. November von Michelbach, Amt Rastatt, 3 km von Bahnstation Gaggenau (gute Straße), nach Bahnstat. Weisenbach (Murgtal). 8979e Franz Ruß, Hauptlehrer in Michelbach.

Gesucht Maschinenfabrik,
welche auch für Holzbearbeitung eingerichtet und bereit ist, Kaufmann als Teilhaber mit Kapital aufzunehmen zur Herstellung von Maschinen, elektrischen Apparaten etc., mit welchen bedeutende Umsätze im Inland und Export zu erzielen sind. Angeb. unt. Nr. 8956a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Eine heizbare, gut erhaltene
Holz-Baracke
mit Fenstern, 30—40 Meter lang und 8—12 Meter breit, zu kaufen gesucht. 8977a2.1
Kettenfabrik Fr. Speidel, Pforzheim.

Aus Privatwald
Holz
zum Brennen zu kaufen gesucht. Schlagen wird nötigenfalls mitübernommen. 18650
Gro... Majolika-Manuf. Karlsruhe.

Fässer!
Runde Lagerfässer, von je 3—4000 Liter Gehalt, weingrün, wegen Kellerräumung zu verkaufen. 18674
Franz Fischer & Cie.,
Steinstraße 29. Fernsprecher Nr. 163.

Wer würde
einem jungen, unbemitt., durchaus talentvollen
Musiker,
dessen Bestreben ist, die Kunst zu erobern, die Möglichkeit bieten, das Konservatorium zu besuchen. Mit der Verpflichtung nachher. Rückzahlung. Gefl. Angeb. u. Nr. B40489 befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Welschkorngrieß
und -Mehl fortwährend zu haben in der 8983a3.1
Mühle
Johann Schaenble, Kuppenheim i. Baden.

Ia. Bonbon Vanille
frische, Krpit. ca. 15/21 cm kauft laufend B40457
Paul Wilh. Ahrmann Würzburg.
Großhandelserlaubnis.

Kaufgesuche

Gutgehendes
Sattler- u. Tapezier-Geschäft,
mit schönem Laden, bei guter Anzahlung auf 15. März 1920 zu kaufen gesucht. Landstädtchen in kath. oder vorwiegend kath. Geg. nd. gutes Hinterland bevorzugt. Angebote u. Nr. B40483 an die „Bad. Presse" erbet.

Zu kaufen gesucht
Ein Geschäftshaus, in guter Lage, am liebsten Karlsruhe oder Vorort. Anzahlung 15—20 000 ℳ wenn möglich mit beziehbarer Wohnung. Angebote u. Nr. B30956 an die „Badische Presse" erbeten.

Haus
mit gutem Ladengeschäft m. Kolonial- u. Haushaltungsartikeln, Glas, Porzellan, in katholischer od. vorwiegend katholischer Gegend. Landstädtch mit Industrie und guter Umgebung, von Selbstkäufer, bei 15—20 000 Mark Anzahlung, auf 15. März 1920 zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B40481 an die „Badische Presse" erbeten.

Haus,
neueres, mit 1—2 Läden, Weststadt, b. gut. Anzahlung, sofort zu kaufen gesucht. Vermitt. verbeten. Angebote u. Nr. B69554 an die „Bad. Presse" erb.

Großer, schöner
Saal,
zu Fabrikzwecken sehr geeignet, mit zirka 2 ar Gartenland, in nächster Nähe der Bahn (Mittelbadens), zu verkaufen od. zu vermieten, evtl. zum Abbruch preiswürdig zu verkaufen.
Auskunft ert. die „Badische Presse" unter Nr. 8989a.

Laboratoriums-einrichtung
für chemisches Laboratorium zu kaufen gesucht. Auch einzelne Teile. Angeb. unt. Nr. B30964 an die „Bad. Presse".

Warenaufzug
für ca. 50—100 kg Tragkraft, 3,5 m Hubhöhe, Hand- od. elektr. Betrieb, ferner
großer Schrank mit Schiebetüren,
aus Holz oder Drahtgeflecht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 18651 an die „Bad. Presse".

Motor,
Drehstrom, 220 Volt, 2 PS, 900—1400 Touren, Kupferwicklung, sofort lieferbar zu kaufen gesucht. 8971a2.1
Carl Wacker & Sohn, Ettlingen (Baden).

Eine guterhalt., große
Futterkiste
zu kaufen gesucht. Angebote an Alb. Schneider, Hardtstr. 26. 18671

Zu kaufen gesucht von Privat, ein gut erhalten.
Schlafzimmer u. Wohnzimmer
(eiche) nebst Küche. Angebote u. Nr. B30957 an die „Bad. Presse" erbet.

Vertiko, Diwan und Schrank
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B69580 an die „Bad. Presse".

Spiegelschrank
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B69578 an die „Bad. Presse".

Waschkommode
zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B69576 an die „Bad. Presse" erb.

Kinderliegwagen
oder Korbwagen zu kaufen gesucht, evtl. für Dezember od. Januar. Angebote mit Preis u. Nr. B30952 an die „Badische Presse" erbeten.

Wolldecken, Nacktpelze
zu kaufen gesucht. A3436
Franz Weber, Leipzig, Sternwartenstraße 23.

Schüler-Geige
zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis unt. B69584 an die „Bad. Presse".

Hölz. Notenpult, Aktenkassette, bess. Schachspiel, (Fig. u. Brett oder Tischchen), Nickelservice, 4 rädrig. Wägelchen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B40469 an die „Bad. Presse".

Bett mit Federnbett
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B69582 an die „Bad. Presse".

Gebrauchte Gitarre
gesucht.
Angebote unt. Nr. 18656 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Wohnhaus,
mit Laden, Hinter-Gebäude u. schönem Garten, in Weingarten bei Durlach, zu verkaufen. Evtl. sofort beziehbar. Kaufliebhaber woll. Anfragen unt. Nr. B40479 an die Badische Presse richten.

Schlafzimmer-einrichtung
eichen, mit und ohne Spiegelschrank, Vertiko, Tisch, Stühle, Diwan, komplett. Kücheneinrichtung zu verkaufen.
Fischer, Möbelhandlung,
Kreuzstr. 28. B69618

Schränke,
1- u. 2tür., Waschkommoden mit Spieg., Kommode, ant., Plüschdiwan, Chaiselongue, Sofa, Zimmer- und Küchentische, Stühle, 2 Bettröste, eis. Bettstelle. Ecke Mendelssohnplatz, Kriegsstraße Maier, An- und Verkauf.

Einige Tische, Garderobenständer, sowie ein Kindermantel von 4 bis 6 Jahr., zu verk. B... Post, Adlerstraße 33.

Kriegs-Anleihe
mit Zeichnungsnachweis zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. 8990a an die „Bad. Presse".

Kriegsanleihe
von Selbstzeichner ist abzugeben. Angebote u. Nr. B69588 an die „Bad. Presse" erbeten.

Verkaufe B40493 eine 4½×6 **Kamera** m. reichlichem Zubehör für 40 M.; ferner 2 wunderschöne **Oelgemälde** „Landschaften" à 40 Mk., auf. 75 Mk. ohne Rahmen unt. Nachn. Felix Stehle, Photogr., Wolfach i. Br.

Eine sehr schöne
Scheibenbüchse
mit Zubehör ist zu verkauf. bei Albert Schneider, Hardtstr. 26. 18670

Gelegenheitskauf!
Eleganter elektr.
Lüster,
ein- und mehrfl. zu gebrauchen, umzugshalber billig zu verkaufen, eignet sich auch für größeres Lokal; ebenso fünffl.
Gaskrone,
sehr leicht für elektr. Kerzenbeleuchtung umzuarb. B30980 Marienstr. 18.

2 gr. schwarze **Bilderrahmen** (neu) zu verkauf. B30929 Adlerstr. 6 II., r.

Zugschlitten f. Kinder evtl. als **Lastschlitten** zu verw., bill. zu verk. B30947 Hirschstr. 118, II.

Eis. Stuhlschlitten
und Kuckucksuhr abzugeben. Beiertheim, Cäcilienstr. 4, II., r. B...

Ein schwarz. **Damenjackett** ¾ lang und ein Herrenüberzieher zu verkaufen. Müller, B30 84 Herrenstr. 35, Hth., 1. St.

Langhaarige, braune
Jagdhündin
3 Jahre alt, sehr gute Suche, festes Vorstehen, billig in gute Hände zu verkauf. Sehr wachsam.
Maier,
18654 Edelsheimstraße 6.

Gute ¼ Geige
billig zu verkauf. Gerwigstr. 2, IV., l. B69562

Ein guter
Stuhlschlitten
ist billig zu verkaufen bei Alb. Schneider, Hardtstraße 26 18669

Eleg. Fellschaukelpferd
zu verkaufen. B69612
Voegele, Breitestr. 91, Beiertheim.

Bess. Kinderklappstuhl billig zu verk., ebenso 1 Paar feste Arbeiter-Schnürschuhe, Gr. 42. Kerausch, Karl-Wilhelmstraße 43. B69608

Schöner weißer **Emaille-Herd** mit reichem Nickelbeschl., bill. zu verkauf. Kasch, Walhallastr. 6, IV. B...

Schöne, kaum getrag.
Skunks-Stola
zu verkaufen. Durlach, Grötzingerstr. 20, II. ...a

Ulster so-wie **Gummimäntel**
neu, billig zu verkaufen. Karlsruhe-Mühlburg, Gerbenstr. 6, I. B30945

Damen-Weste, ganz neu, fein. Tuch,
Samt-Hüte, 2 neue, mod. Form, bill. zu verkaufen. B30948 Hirschstraße 75, IV.

4 neue Kochjacken
(Friedensware) zu verkaufen. Ettlingen, Kirchengasse 2, II. 8970a

Neuer, tadelloser
Zylinderhut
Gr. 57, zu verk. B30986 Boeckhstraße 8, 2. Stock.

Seidenes Markgräfler
Trachten-Halstuch
zu verkaufen. B30953 Kaiser-Allee 147, III. r.

Verschied. Vögel
sind zu verkaufen samt Käfige bei B3093
Schmitt, Kaiserstr. 5 Hinterhaus, 4. Stock.

Wer seine Wäsche schonen, Arbeit, Feuerung und Geld sparen und weniger Seife gebrauchen will, verwende
Burnus
zum Einweichen der Wäsche.
Burnus in kaltem oder lauwarmem Wasser (jedoch nicht über 40° C) auflösen, die Wäsche darin einige Stunden — zweckmäßig über Nacht — weichen lassen, dann nachspülen u. mit etwas Seife oder Seifenpulver kurz kochen. Das Wäsche-Einweichmittel Burnus ist überall erhältlich.
Hersteller: Chemische Fabrik Röhm & Haas in Darmstadt.

Billiges Gelände für Kleingärten.
In der Nähe des neuen Hauptbahnhofes ist billiges Gelände für Kleingärten zu verkaufen. Nur geringe Anzahlung und mäßige jährliche Abzahlung erforderlich. Auskunft erteilt Terrain- und Baugesellschaft Südende, Sofienstr. 56, Telephon 545. A219

MACHOLL-MÜNCHEN
WEINBRAND LIKÖRE

Statt Karten.

Sonntag mittag 1/41 Uhr verschied nach langem, qualvollem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Onkel

Herr Julius Kilian

Oberpostschaffner a. D.
Veteran von 1870 u. 71

im Alter von nahezu 76 Jahren. B40477

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lina Kilian, geb. Albrecht.
Familie Fritz Albrecht, Photograph. Kaiser-Allee 51.

Karlsruhe, den 17. November 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19 Nov., mittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Yorkstraße 10, 2. Stock.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, unsere liebe, unvergessliche Schwester, Schwägerin u. Tante

Lina Krauth.

Baden-Baden, den 15. November 1919. B69738

In tiefster Trauer:
Alexander Krauth, Stadtbaurat und Familie.
Fritz Krauth, Fabrikant und Familie, Kulmbach.

Die Einäscherung findet im Krematorium zu Baden-Baden am Dienstag, den 18. Nov., nachmittags 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag vormittag 1/25 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn, Bruder, Neffe u. Vetter

Herbert Hafner

im Alter von 14 Jahren. B40461

In tiefer Trauer:
Ingenieur Wilh. Hafner
Frau Elsa Hafner, geb. Höllischer und Tochter Else.

Karlsruhe, 17. November 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. November, nachmittags 1/23 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Blumenstraße 4, I.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben, guten Mutter B69596

Frau

Maria Anna Baumann

geb. Hauer

sagen hiermit herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 17. Nov. 1919.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem schweren Verluste unserer lieben Tochter und Schwester

Lydia

sowie für die Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Die trauernd. Hinterbliebenen:
Familie Gabler.

Karlsruhe, den 17. Nov. 1919. B69604

Trauerbriefe werden rasch angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Z80943

Kunigunde Kolb
Rudolf Heck
Verlobte
Fürth i. B. *Karlsruhe.*

Aufgebotsverfahren

Frau Emma Luise Seith, geb. Seitz, in Liedolsheim, Augartenstr. Nr. 5, hat mit Zustimmung ihres Ehemannes, des Landwirts Wilhelm August Seith I. daselbst den Antrag gestellt, ihr abhanden gekommenes Sparbuch Lit. P Nr. 2954, mit einer Einlage von 100 M, inzwischen durch Zinsaufschrift angewachsen auf 105 M 32 Pfg., für kraftlos zu erklären. 18675

Der Inhaber des genannten Buches wird hiermit aufgefordert, solches binnen eines Monats von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen, und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des Buches erfolgen wird.

Karlsruhe, 15. Nov. 19.
Städt. Sparkassenamt.

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe
Medizinische Bäder

Fichtennadel-, Salz (Rappenauer od. Staßfurter). 4327
Mutterlauge- und Schwefel- (Thiopinol) Bäder.
Badezeit für Herren und Damen: Vormitt. von 9—1 Uhr und nachm. von 2 1/2 — 7 1/2 Uhr. Samstags bis 8 1/2 Uhr. An Sonn- und Feiertagen u. bis auf weiteres wegen Kohlenmangel an den erst. drei Wochentagen geschlossen.

Geb., alleinst. Fräulein (50 J.), jüng. Aussehen, gesund, tadellos. Ruf, aus gut bürgerl. Familie, mit schöner Aussteuer, wünscht sich, da sonst keine Gelegenheit, mit gutsit. Herrn (auch vom Lande), welcher sich nach einem gemütl. Heim sehnt, glücklich zu

verheiraten.

Angebote u. Nr. Z30902 an die „Bad. Presse" erb.

Heirat.

Einfaches Fräulein, 26 Jahre alt, kath., guten, verträgl. Charakters der es an Herrenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege mit einem soliden, braven Manne bekannt zu werden (Kleiner Beamter oder besserer Arbeiter). Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild unt. Nr. Z30966 an die „Bad. Presse" erb.

Weihnachtswunsch!

Sol. Geschäftsm., Schuhmacher, eig. Geschäft, 26 Jahre alt, der großen Wert auf ein glückliches Heim legt, möchte mit gleichgesinntem Fräulein bekannt werden zwecks baldiger Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgem. Angeb., womögl. mit Bild, unt. Nr. B69540 an die „Badische Presse" erb. Str. Verschwiegenh. Ehrens.

Bank-Darlehen von 500 bis 10000 M an jedermann geg. Wchs., Sicherheit oder Bürgschaft ohne Bank-Vorspesen. Aberle sen., Frankfurt a. M. A3487.3.1

Anwalts-Praxis

in Amtsgerichtsstadt sofort abzugeben. Angeb. unt. Nr. 8973a an die „Bad. Presse".

Heirats-Auskünfte

über Vermögen, Familie und Ruf. Erhebungen von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentenklagen erledigt Detektiv-Centrale und Auskunftei „Germania"
Inh.: Karl Jung, Karlsruhe, Polizei-Beamter a. D., Erbprinzenstr. 29a, Eingang Bürgerstraße. 17937

Ziehung 20. u. 21. November

6. Ueberlinger Münster
Geld-Lotterie

135000 Lose. 6269 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug =

Hauptgewinne Mark:
155000 M.
60000 M.
20000 M.
10000 M. usw.

Ueberlinger Münsterbau Geld-Lose zu 3 M. (Porto u. Liste 50 Pfg. extra) empfiehlt das Generaldebit
Eberhard Fetzer, Karlsruhe, Ostendstraße 6
Postscheckkonto 19576 — Fernsprecher 2209
Zu haben auch in allen Lotterie-Geschäften und Los-Verkaufsstellen.
Hier bei: Carl Götz, Bankgeschäft.

Honig!

Solange Vorrat reicht, versende reinen, hellen Bienen-Blütenhonig, Dose 9 Pfd. netto M 87.50, 5 Pfd. netto M 51.—, Scheiben- (Waben-) Honig, 8 Pfd. netto M 86.— franko Nachnahme. A3439
Gerh. Oltmer, Honighandlung
Osterscheps 21 bei Edewecht i. Oldenbg.

Viel vorteilhafter als Kerzen

sind B69510

Paraffin-Dauer-Lämpchen

mit B[rennst]off zum Nachfüllen und regulierbarem Docht, da unbegrenzt gebrauchsfähig.

Ladenverkaufspreise: pro Lämpchen m. Inhalt f. ca. 5 Std. Brennd. M 1.- pro Dose B[renn]stoff M —.65.
Fortlaufend lieferbar: Versand in Postpaketen und Kisten nur an Wiederverkäufer. Mit Off. und Must. (letztere gegen Einsendung v. M 2.—), sow. Reklamemat. stehen gern zu Diensten.

Alleinverkauf für Baden: Hermann Fass, Freiburg i. B., Hebelstrasse 23.

65000 Mk.

auf II. Hypothek gesucht. Schätzung 296000 Mk. I. Hypothek 80000 Mk. Näheres 18637
Südd. Handelsgesellschaft m. b. H.
— Amalienstr. 83. —

Lastwagen!

Umtausch meines 3 Tonnen-Kommik gegen einen 2 Tonnen-Wagen gleichen od. anderen Fabrikats.
Christian Stähle, Mehlgrosshandlung
Schwenningen am Neckar. 8974a

Damen-Mäntel Kinder-Mäntel

werden angefertigt.
Thome, Z30951
Hirschstr. 73, 4. Stock.

Kameraden!!

Warum so mutlos? Rafft Euch auf! Sucht Rat und Hilfe durch Deutschlands große Kriegerbank, Zeitung „Neue Kraft", Stuttgart. Sendet sogleich Eure Adresse! A3212

Stottern

Dauerheilung sofort!!! Neues Verfahren. Auskunft umsonst. A3432
Psycho-Instit. G. Neeckel, Neukölln, Neckarstraße 5.

Dame sucht gewissenhaften, privaten

Fortbildungs-Unterricht

i. Stenographie (Stolze-Schrey) und Maschinenschreiben.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. Z30926 an die „Bad. Presse" erb.

Kriegsgefangenen-Fürsorge-Geldlotterie

Ziehung 2. Dezember.
2165 Geld-Gewinne
23000 Mk.
Hauptgewinn
10000 Mk.

Lose à 1 M, Porto und Liste 45 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer,
Mannheim O. 7. 11.
früher Straßburg i. Els. und alle Los-Geschäfte.
Karlsruhe: Fr. Pecher, Karl Götz, Brunnert, Antweiler, Gehm, Maier. A3222

Schöne Handschrift

in 3 Wochen durch Fern-Unterricht. Amerik. Buchführ. Präm. Methode. Prosp. grat.
Gebr. Gander
Privat-Handelsschule Stuttgart, Langestr. 61

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit, Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährten ges. gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänz. Dankschreib.
Institut Englbrecht, München S. 60. A3..
Kapuzinerstraße 9.

Welche

Spielwarenfabrik

liefert Händler Kinderwägelchen verschied. Art. Angebote u. Nr. Z30925 an die „Bad. Presse" erb.

Es ist ratsam

die ältesten Pelze, sowie Felle zur Verarbeitung zu geben, bei billigster Berechnung u. prompter Lieferung. 11903
Douglasstraße 8, part., Ecke Akademiestraße.

Alte Gebisse

werden fortwährend angekauft; zahle höchste Preise. 13601
Stocker,
Waldstr. 4, Hinterh. II.

Amtliche Bekanntmachung.

Gemeinverständliche Belehrung über die Ruhr.

Die Ruhr beginnt mit heftigen Leibschmerzen und Durchfällen, die bald ein schleimiges Aussehen annehmen. Meist ist dem Schleim auch Blut beigemengt. Bisweilen beginnt die Krankheit mit Erbrechen und Uebelkeit. Fieber ist oft vorhanden, kann aber auch vollständig fehlen. Es empfiehlt sich, beim Auftreten verdächtiger Krankheitserscheinungen sofort einen Arzt zu Rate zu ziehen.

Die Ruhr ist eine ausgesprochene Schmutzkrankheit. Ihre Uebertragung kommt ausschließlich dadurch zustande, daß Teile vom Stuhlgang eines Ruhrkranken in den Mund eines Gesunden gelangen. Der Erreger der Ruhr, ein Bazillus, wird nämlich von den Kranken lediglich mit dem Stuhlgang ausgeschieden. Die dünnflüssigen Darmentleerungen beschmutzen auch bei an sich sauberen Menschen sehr leicht die Hände, zumal Papier häufig für Flüssigkeiten und Bakterien durchlässig ist. Durch unsaubere Hände werden dann die Ruhrkeime auf Gegenstände (Griff am Wasserzug des Klosetts, Türklinken, Treppengeländer und Gebrauchsgegenstände), ferner auf Nahrungsmittel oder unmittelbar auf Gesunde übertragen.

Der wirksamste Schutz gegen die Ruhr ist daher Sauberkeit der Hände. Dringend zu empfehlen ist deshalb der Gebrauch von gutem Klosettpapier. Außerdem aber beherzige jeder:

„Nach der Notdurft, vor dem Essen, Händewaschen nicht vergessen!"

Besonders muß auch beim Herrichten von Speisen (Anrichten ungekocht zu genießender Gerichte, Streichen des Butterbrots!) auf Sauberkeit der Hände geachtet werden:

„Willst andere du mit Speise laben, So muß du saubere Hände haben!"

sollte sich jede Hausfrau, jede Köchin zum Wahlspruch wählen.

Auch können Fliegen die Ruhr verbreiten, wenn sie Gelegenheit haben, sich auf Entleerungen von Ruhrkranken und danach auf Nahrungsmittel zu setzen. Daher sind zur Verrichtung der Notdurft gut gebaute Aborte zu benutzen: im Freien entleerter Stuhlgang ist sorgfältig mit Erde zu bedecken. Anderseits sind Nahrungsmittel und noch zum Genuß bestimmte Speisereste sorgfältig vor Fliegen zu schützen. Ueberhaupt ist der Fliegenplage nach Möglichkeit Einhalt zu tun.

Unreifes Obst und verdorbene Nahrungsmittel verursachen an sich keine Ruhr. Sie können jedoch durch Erzeugung von Magen-Darmkatarrhen das Haften etwa in den Darmkanal hineingelangter Ruhrbazillen und damit das Entstehen der Ruhr begünstigen. Deshalb vermeide man beides, wenn Ruhr herrscht, ganz besonders.

Die beste Pflege findet ein Ruhrkranker in einem Krankenhaus. Durch schleunige Absonderung der Kranken und Infizierten im Krankenhaus werden auch ihre Familienangehörigen und Arbeitsgenossen in wirksamster Weise gegen die Uebertragung der Ruhr geschützt. Werden die geschilderten Vorsichtsmaßregeln beobachtet, so erlischt eine Ruhrepidemie in der Regel schnell. 18635

Karlsruhe, den 10. November 1919.
Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Diejenigen entlassenen Heeresangehörigen, welche Rentenansprüche bei der Versorgungsstelle gestellt haben, und aus diesen oder ähnlichen Gründen zur ärztlichen Untersuchung hierher bestellt werden, werden dringend ersucht, dieser Aufforderung pünktlich nachzukommen, oder umgehend eine Mitteilung über die Unmöglichkeit ihres Erscheinens hierher gelangen zu lassen.

Alle, welche vorstehender Aufforderung nicht nachkommen, schädigen das Wohl ihrer Kameraden, da die für ihre Untersuchung anberaumte Zeit unbenutzt bleibt, und neue Leute nicht mehr rechtzeitig bestellt werden können. A3433

Karlsruhe, den 14. November 1919.
Versorgungsstelle Karlsruhe.

Freiwillige Versteigerung einer Wirtschaft.

Auf Antrag der Eigentümer wird das Grundstück in Karlsruhe, Lgb.-Nr. 1328: 2 a 91 am mit Gebäuden, Kreuzstraße 14

Wirtschaft zu den drei Königen

am Donnerstag, 4. Dezember 1919, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8, 2. Stock, Zimmer 10, öffentlich versteigert. Anschlag: 90 000 M.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden; die Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. K. Schrempp gibt nähere Auskunft. 18645

Karlsruhe, 15. November 1919.
Bad. Notariat VI.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 19. November 1919, vormittags 11 Uhr

werde ich in Mannheim, Pfandlokal Q 6. 2, gegen bare Zahlung, gemäß § 1234 B.-G.-B. öffentlich versteigern:

1 Automobil, Adler, vollständig durchrepariert, abnehmbare Felgen, 6 Decken und 6 Schläuche.

Mannheim, 14. November 1919. 8975a
Marotzke, Gerichtsvollzieher in Mannheim, Schimperstraße 14.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Zinsfuß für die Einlageguthaben mit Wirkung vom 1. Januar 1920 ab von 4% auf 3 1/2% ermäßigt wird. 8987a

Tauberbischofsheim, den 14. November 1919.
Spar- und Waisenkasse Königheim.
Spar- und Waisenkasse Lauda.
Spar- u. Waisenkasse Tauberbischofsheim.

Zuzug nach Pforzheim

nur mit vorheriger Genehmigung des Wohnungsamts Pforzheim gestattet. 8994a

Günstige Gelegenheit!
Kaufe fällige Mexikaner-Zinsscheine
zu günstigem Kurse und erbitte Eil-Zuschriften unter Nr. B40475 an die Expedition der „Badischen Presse".

Die 1423
städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hths. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

Das Forstamt Karlsruhe-Hardt versteigert am Donnerstag, den 20. Nov. l. J.:

1. Früh 11 Uhr an der Kreuzung der alten Rheintal-Bahn und Welschneurenter Allee, das Laub von den Wegen und Anlagen im Bannwald.
2. Nachmittags 3 Uhr im Parkhaus an der Friedrichstaler Allee, das Laub von den Wegen und Alleen im Wildpark.

Sämtliche Hutpersonen geben weitere Auskunft.

Förster Jäger Jagdgehilfen
usw. A3065
finden sicherlich Stellung durch eine Anzeige im
Deutschen Jäger, München 2 NW.

Strohschuhe
werden bill. angef. Z... Putlitzstr. 16, 2. St. r.

Gefunden
Geldbeutel m. größerem Inhalt u. Lebensmittelmarken. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. Z30988 Sofienstr. 63, I.

100 M. Belohnung
demjenigen, der mir mein Fahrrad beibringt. Marke „Presto", am Sattel steht Gritzner, auf d. hintern Mantel steht Fulda u. gelbe Felgen. Arion, Wielandtstraße Nr. 20. B69592

Verloren
wurde Samstag mittag Kriegsstraße Z30854
Geldtasche
(Eidechse) mit Inh. Der ehrl. Finder wird geheten, dieselbe gegen gute Belohng. Kriegsstr. 3a, IV., Scheunert, abzugeben.

Verloren
gold. Halskette, Colliers a. Samstag, v. Akademiestr., Karlstr., Kaiserstr. bis Herrenstr. Der ehrliche Finder möch. dieselb. geg. Beloh. in der Badischen Presse abgeben. B69570

Verloren.
Alleinstehend. Mädchen verlor am Freitag abend zwischen 5 u. 6 Uhr beim Häuschen Ecke Wald- u. Karlstr. b. Sofienstraße Geldbeutel mit ganzem Lohntag, 81 M u. Fleischkarte. Der ehrl. Finder wird innig gebeten, denselben gegen Belohnung auf dem Fundbüro abzugeben. Z30955

Verloren
ein hellblauer Beutel bei der gestrigen Abendvorstellung im „Friedrichshof". Gegen gute Belohnung abzugeben Karlstraße 41, 3. Stock, Vorderhaus. Z30949

Verloren!
Montag, den 10. Nov., von armen Mann braune Brieftasche m. annähernd 400 M Papiergeld zum abliefern, von „Terminus" mit der Elektrischen bis Hirschstr., Kaiserstr., Ludwigsplatz, Rondellpl. zurück, verloren gegangen. An den redlichen Finder die herzl. Bitte, dieselbe gegen gute Belohnung Markgrafenstr. Nr. 43, bei Lindemann abzugeben.

Entlaufen
großer Spitzer, weißgelb, auf „Molly" hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung. 18664
Maier-Klümpen, Herrenstraße 7. Telef. 8800

Wolfsschnauzer
entlaufen, auf den Namen Peter hörend. Abzug. geg. Belohnung Putlitzstr. 5, pt. B69410

Entlaufen
am Samstag ein großer, weiß., schwarz- u. braungefleckter Terrier; gegen gute Belohnung abzugeben. eventl. Auskunft über Verbleib: Richard-Wagnerstr. 12. 18673